

WINTERSEMESTER
2022_23

+

SOMMERSEMESTER
2023

+

zusätzliche
TERMINE



INSTITUT FÜR PERSONZENTRIERTE STUDIEN
AKADEMIE FÜR BERATUNG & PSYCHOTHERAPIE

DIE GRUNDSÄTZE DER AUS- UND WEITERBILDUNGEN

Die verschiedenen Lehrgänge der Akademie

- bieten vielfältige Lernmöglichkeiten zur Qualifizierung in verschiedenen Arbeitsfeldern
- sind der Erfahrungsorientierung und der persönlichen Theoriebildung als zentralen Lernprinzipien verpflichtet
- bieten persönlich maßgeschneiderte und langjährig erprobte Curricula mit Selbsterfahrung, Theorie, Praxis und Supervision

Die Ausbildungen der Akademie für Beratung und Psychotherapie finden entsprechend den fachlichen Anforderungen personenzentrierten Lernens, gemäß der Tradition und des Qualitätsstandard des APG•IPS sowie in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Anforderungen und internationalen Regelungen personenzentrierter Ausbildung statt. Sie werden genuin nach dem Personenzentrierten Ansatz von Carl R. Rogers, unter Vermeidung methodenfremden oder -vermischenden Vorgehens, durchgeführt, wobei die fachliche und kritische Auseinandersetzung mit anderen psychotherapeutischen oder psychosozialen Ansätzen ebenso wie die innovative Weiterentwicklung des Personenzentrierten Ansatzes in Theorie und Praxis Bestandteil der Ausbildungen ist.

Auf entsprechende Kompetenz, Erfahrung und Qualifikation der Lehrenden in wissenschaftlicher, praktischer und didaktischer Hinsicht sowie auf eine große Zahl an

Lehrveranstaltungsleiter:innen, die verschiedene Lernerfahrungen mit verschiedenen Personen und Settings und dabei dennoch in sich konsistentes, vernetztes Lernen ermöglichen, wird großer Wert gelegt.

Besonderes Gewicht wird u.a. auf die Bedeutung von Geschlecht, auf ganzheitliches, auch den Körper einbeziehendes Arbeiten, auf das Angebot zu kontinuierlichem, ausbildungsbegleitendem Lernen in weitgehend konstanten Teilnehmer:innengruppen sowie auf Prozesslernen in laufenden Selbsterfahrungsgruppen gelegt. Der Austausch und die Zusammenarbeit von Studierenden mit verschiedenem professionellem Hintergrund und in den verschiedenen Aus-, Fort-, bzw. Weiterbildungslehrgängen stellt ein Charakteristikum der Bildungsgänge der Akademie dar.

Eine Reihe wissenschaftlicher und geselliger Angebote rund um die Ausbildungen bereichert das Leben und Zusammenarbeiten in den verschiedenen Lehrgängen.

Den Studierenden kommt aufgrund des personenzentrierten Selbstverständnisses Mitsprache- und Mitentscheidungsrecht in allen grundlegenden Ausbildungsfragen zu.

Studierende an der Akademie und Lehrgangsteilnehmer:innen des APG-Propädeutikums erhalten in der Regel auf alle Seminare eine Preisreduktion von mind. 20 %.

DAS INSTITUT FÜR PERSONENZENTRIERTE STUDIEN (APG•IPS)

steht in der Tradition der Zusammenarbeit mit Carl Rogers

- fördert den Personenzentrierten Ansatz durch genuine und kreative Weiterentwicklung
- leistet durch Forschung, Lehre, Publikationen und politische Arbeit einen international anerkannten Beitrag zu Theorie und Praxis

Das IPS wurde 1996 im Rahmen der APG (Arbeitsgemeinschaft Personenzentrierte Psychotherapie, Gesprächsführung und Supervision) gegründet. 2016 erhielt der Verein APG•IPS neue Statuten und heißt jetzt *Institut für Personenzentrierte Studien. Arbeitsgemeinschaft für Psychotherapie, Beratung, Supervision und Gruppenarbeit / Institute for Person-Centred Studies. Association for Psychotherapy, Counselling, Supervision and Group Facilitation (APG•IPS)*. Das Institut hat sich zur Aufgabe gesetzt, die 30-jährige Tradition des tas (der ersten personenzentrierten Ausbildungsinstitution in Österreich) und der APG fortzuführen, den Personenzentrierten (Klientenzentrierten) Ansatz kreativ weiterzuentwickeln, ihn wissenschaftlich zu erforschen, theoretische Beiträge zu publizieren und entsprechende Aus-, Fort- und Weiterbildungen anzubieten. Ein Ausdruck davon ist die neu gegründete *Ambulanz für Beratung und Psychotherapie*. Der Verein APG•IPS arbeitet heute national und international mit Vereinigungen zusammen, die ähnliche Ziele verfolgen,

und verfügt über langjährig erfahrene und qualifizierte Lehrende. Das APG•IPS ist Mitglied des Psychotherapiebeirates im Gesundheitsministerium, des Österreichischen Bundesverbandes für Psychotherapie (ÖBVP) und der Österreichischen Vereinigung für Supervision (ÖVS). Die APG war an der Entstehung des Psychotherapiegesetzes und anderer gesundheits- und gesellschaftspolitischer Initiativen beteiligt. Das APG•IPS ist Gründungsmitglied des *Europäischen Personenzentrierten Netzwerks (PCE Europe)* und des weltweiten Dachverbands *World Association for Person-Centered and Experiential Psychotherapy and Counselling (WAPCEPC)*. Mitglieder des IPS waren in den Gründungsvorständen beider Dachverbände vertreten. Zusammen mit anderen europäischen Verbänden wird vom APG•IPS die Fachzeitschrift *PERSON. Internationale Zeitschrift für Personenzentrierte und Experientielle Psychotherapie und Beratung* herausgegeben. Das APG•IPS veranstaltet regelmäßig nationale und internationale Workshops, Symposien und Kongresse. Eine Reihe international anerkannter Wissenschaftler:innen und prominenter Vertreter:innen des Personenzentrierten Ansatzes in Forschung, Lehre und Praxis bilden die Gruppe der *International Consultants des IPS*. Sie werden regelmäßig nach Österreich zur Fortbildung und zu Aus- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen eingeladen.

VORSTAND

vorstand@apg-ips.at, 0677 6255 8001

Institutsleitung:

OR Mag.^a Margarete Steiner, 0680/5036041

Stellvertretung und Schriftführerin:

Dr.ⁱⁿ Jasmin Novak, dr.jasmin.nova@gmail.com

Kassier:

Akfm. Mag. Bernhard Diwald, 0699 10716422

ZAHLUNGSBEDINGUNGEN DES APG•IPS

Pflicht-Theorieseminare, Praxisgruppe und Auswahlseminar:

Die Kosten für die einzelnen Veranstaltungen sind jeweils mit der Anmeldung spätestens bis zum angegebenen Zahlungsschluss einzuzahlen. Erfolgt die Zahlung erst nach Zahlungsschluss, so ist ein Aufschlag von 10 % zu entrichten.

ALLGEMEINE ZAHLUNGSBEDINGUNG FÜR ALLE VERANSTALTUNGEN

Für Personen, die Veranstaltungen nicht im Rahmen einer gesetzlich von der Mehrwertsteuer befreiten Ausbildung besuchen, kommt zu den angegebenen Kosten die gesetzliche Mehrwertsteuer hinzu.

BEI RÜCKTRITT VON DER ANMELDUNG GELTEN FOLGENDE BEDINGUNGEN

Vor Anmeldeschluss werden 10 % der Kosten einbehalten; bis zu Beginn der Veranstaltung werden 10 % der Kosten einbehalten, wenn der/die angemeldete Teilnehmer:in eine(n) entsprechende(n) Ersatzteilnehmer:in nennen kann, sonst wird der gesamte Betrag einbehalten.
Nach Beginn der Veranstaltung wird der gesamte Betrag einbehalten.

BEDINGUNGEN FÜR ERMÄSSIGUNGEN IM FACHSPEZIFIKUM

Bei besonderen finanziellen Umständen kann eine Ermäßigung der Teilnahmekosten bei APG • IPS-Gruppenveranstaltungen (außer Zertifikatslehrgang) gewährt werden.
Im Wesentlichen dann, wenn kein eigenes Einkommen oder Vermögen vorhanden ist.
Die Ermäßigung beträgt 20 % der jeweiligen Seminargebühr.
Ein Ansuchen um Ermäßigung muss die genaue Angabe von Gründen enthalten.
Ermäßigungsbeauftragter ist Mag. Peter Frenzel: frenzel@apg-ips.at

VORANKÜNDIGUNGEN WINTERSEMESTER 2023/24

Praxisgruppe 2023/24

1.1.1. Personenzentrierte Grundlagen

1.2.1. Das Menschenbild im Personenzentrierten Ansatz

2.2. Entwicklungstheorie

3.1. Personenzentrierte Grundhaltung

4.1. Personenzentrierte Salutogenese und Allgemeine Psychopathologie

4.2. Indikation und Diagnostik

Theoretische Grundlagen der Personenzentrierten Gruppenarbeit bzw. -psychotherapie (G1)

Nähere Infos: <https://www.apg-ips.at/veranstaltungen>

ORGANISATION RAUMVERMIETUNG APG•IPS

Michaela Bihlmeier, seminarraum@apg-ips.at, 0677/62 55 80 03

Das APG • IPS stellt sich vor

Die Akademie für Beratung und Psychotherapie und das Institut für Personzentrierte Studien (APG•IPS) stellen sich vor.

Ausbilder:innen des APG•IPS

An diesen Abenden besteht die Möglichkeit, Ausbilder:innen, das Institut mit seinen aktuellen Arbeitsschwerpunkten und die verschiedenen Angebote kennenzulernen und offene Fragen zu klären.

Unsere Ausbildungen werden inhaltlich und organisatorisch vorgestellt. Danach stehen wir für Ihre Fragen gerne zur Verfügung.

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenlos und unverbindlich. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ort:

Zoom

Zeiten & Zoom-Links:

01.09.2022, 18:00

Zoom-Meeting beitreten:

<https://us02web.zoom.us/j/83142086782?pwd=MU1Fc0wzMkZvT2QxSUCwM1RBY2M5dz09>

Meeting-ID: 831 4208 6782

Kenncode: 300562

17.10.2022, 18:30

Zoom-Meeting beitreten:

<https://us02web.zoom.us/j/83933040263?pwd=VVVITWZjVUNmVndWTDJkUWdlRzZyQT09>

Meeting-ID: 839 3304 0263

Kenncode: 841577

11.01.2023, 18:00

Zoom-Meeting beitreten

<https://us02web.zoom.us/j/83811490831?pwd=b0wwUkpwOFBwK1FjRnE2eEJWcTVOdz09>

Meeting-ID: 838 1149 0831

Kenncode: 991112

12.04.2023, 18:30

Zoom-Meeting beitreten

<https://us02web.zoom.us/j/82730364357?pwd=b2RRY1dsSmxYM3BUaHU5ZTlsOFdsUT09>

Meeting-ID: 827 3036 4357

Kenncode: 183319

21.06.2023, 18:00

Zoom-Meeting beitreten

<https://us02web.zoom.us/j/89769733465?pwd=V25SYlpUb0hIRlJoRmp3ZlgyenM0dz09>

Meeting-ID: 897 6973 3465

Kenncode: 683657

Persönlichkeitsentwicklung in der Gruppe

4 Tage personenzentrierte Selbsterfahrung/ Entscheidungs- (Aufnahme-)seminar

Mag. Peter Frenzel, Mag.^a Michaela Zolles

Diese Selbsterfahrungsgruppe wird nach dem Personenzentrierten Ansatz gestaltet und richtet sich an Menschen, die an Klärung und Selbstfindung im Dialog mit anderen interessiert sind. Im Zentrum steht der Austausch über Themen, die die Gruppenteilnehmenden gerade in ihrem Leben beschäftigen, zumeist ausgelöst durch aktuelle Situationen im „Hier-und-Jetzt“ der Gruppe, die Erfahrungen mit anderen Gruppenteilnehmenden oder den Leiter/innen. Durch die Realisierung personenzentrierter Prinzipien seitens der Gruppenleiter/innen ergibt sich eine differenzierte Auseinandersetzung mit persönlichen Erfahrungen und Verhaltensweisen und dem unmittelbar gegenwärtigen Erleben in der Begegnung. Schritt für Schritt entwickelt sich ein vielfältig in der Theorie beschriebenes, durch empirische Forschung fundiertes und in langjähriger Praxis bewährtes personenzentriertes Gruppenklima, das durch Wertschätzung und damit verbundener Ermutigung zu wahrhaftiger Auseinandersetzung mit sich selbst und anderen charakterisiert werden kann. Zunehmend gelingt es, sich selbst und persönliche Lebenssituationen in einem anderen Licht zu sehen und neue bis dahin verborgene Seiten an sich selbst zu erkennen, in ihrer Bedeutung neu zu verstehen und schließlich auch schätzen zu lernen. Damit sind die zentralen Ziele dieser Veranstaltung: Erweiterung und Vertiefung zwischenmenschlicher Beziehungen und interpersonaler Kommunikation, Selbstverwirklichung und persönliches Wachstum durch den Erfahrungsprozess in der Gruppe.

Das Seminar gilt auch als Entscheidungsseminar für die Ausbildungen des IPS, damit kann in diesem Rahmen eine Empfehlung für die Aufnahme in eine der vom IPS angebotenen Ausbildungen erworben werden.

Zeit:

Donnerstag, 8. September 2022, 13:00
 bis Sonntag, 11. September 2022, 13:00

Ort:

Wien, wird noch bekanntgegeben

Anmeldung:

peter.frenzel@tao.co.at, Tel.: 0699 17775772
 Anmeldeschluss: 10.08.2022

Kosten:

€ 350,- als Entscheidungsseminar für
 APG-Propädeutikumsteilnehmende.
 € 380,- als Selbsterfahrungsseminar für
 APG-Propädeutikumsteilnehmende und
 APG•IPS Ausbildungsteilnehmende, sonst € 420,-
 Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: keine Beschränkung

Anrechnung:

30 Arbeitseinheiten

- Propädeutikum: Selbsterfahrung
- Aufnahmeverfahren in die Ausbildungen
- Fachspezifikum: Pflicht und Wahlpflicht Selbsterfahrung
- Gruppenarbeit/-therapie: Wahlpflicht Selbsterfahrung
- Beratung & Gesprächsführung:
 Wahlpflicht Selbsterfahrung
- LSB: Wahlpflicht Selbsterfahrung
- Fort- & Weiterbildungen

Persönlichkeitsentwicklung in der Gruppe

4 Tage personenzentrierte Selbsterfahrung/ Entscheidungs-(Aufnahme-)seminar

Mag.^a Karin Macke, Dr.ⁱⁿ Jasmin Novak

Diese 4-tägige Encountergruppe nach dem Personenzentrierten Ansatz bietet die Möglichkeit zu intensiver Gruppenerfahrung und damit sich auf sich selbst und andere einzulassen, für sich und andere hilfreich zu sein, Motivation und Eignung für die Berufswahl Psychotherapeut/in, Berater/in zu reflektieren, das Interesse an einer Personenzentrierten Therapieausbildung zu überprüfen ...

Im Zentrum steht der Austausch über Themen, die die Gruppenteilnehmenden gerade beschäftigen, ausgelöst durch aktuelle Situationen in der Gruppe, durch Erfahrungen mit anderen Gruppenteilnehmenden oder den Leiterinnen.

Ziele: Fassaden und Masken überflüssig werden lassen, Offenheit für neue Erfahrungen, Erweiterung und Vertiefung der Beziehungen und der Kommunikation, Gruppenprozesse fördern, Selbstverwirklichung und persönliches Wachstum durch neue Erfahrungen

Das Seminar gilt auch als Entscheidungs-/Aufnahme-seminar für die Ausbildungen des APG•IPS. Das Seminar ist in Präsenz in Wien geplant ist, aber es kann pandemiebedingt zu Änderungen kommen.

Zeit:

Donnerstag, 16. Februar 2023, 17:00
 bis Sonntag, 19. Februar 2023, 14:00

Ort:

Wien, wird noch bekanntgegeben

Anmeldung:

karin.macke@sprach-raum.at oder 06991/2128009

Kosten:

€ 350,- als Entscheidungsseminar für
 APG-Propädeutikumsteilnehmende.
 € 380,- als Selbsterfahrungsseminar für
 APG-Propädeutikumsteilnehmende und
 APG•IPS Ausbildungsteilnehmende, sonst € 420,-
 Der Betrag ist bis spätestens 7 Tage vor Beginn auf das
 Konto Mag. Karin Macke AT26 1420 0200 1161 2505
 Verwendungszweck: „Entscheidungsseminar“ zu überwei-
 sen; Verspätungszuschlag: 10 %
 Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: keine Beschränkung

Anrechnung:

30 Arbeitseinheiten

- Aufnahmeverfahren in die Ausbildungen
- Propädeutikum: Selbsterfahrung
- Fachspezifikum: Pflicht & Wahlpflicht Selbsterfahrung
- Gruppenarbeit/-therapie: Wahlpflicht Selbsterfahrung
- Beratung & Gesprächsführung:
 Wahlpflicht Selbsterfahrung
- LSB: Wahlpflicht Selbsterfahrung

Persönlichkeitsentwicklung in der Gruppe

4 Tage personzentrierte Selbsterfahrung/ Entscheidungs-(Aufnahme-)seminar

Mag. Peter Frenzel, Susanna Markowitsch

Diese Selbsterfahrungsgruppe wird nach dem Personzentrierten Ansatz gestaltet und richtet sich an Menschen, die an Klärung und Selbstfindung im Dialog mit anderen interessiert sind. Im Zentrum steht der Austausch über Themen, die die Gruppenteilnehmenden gerade in ihrem Leben beschäftigen, zumeist ausgelöst durch aktuelle Situationen im „Hier-und-Jetzt“ der Gruppe, die Erfahrungen mit anderen Gruppenteilnehmenden oder den Leiter:innen. Durch die Realisierung personzentrierter Prinzipien seitens der Gruppenleiter:innen ergibt sich eine differenzierte Auseinandersetzung mit persönlichen Erfahrungen und Verhaltensweisen und dem unmittelbar gegenwärtigen Erleben in der Begegnung. Schritt für Schritt entwickelt sich ein vielfältig in der Theorie beschriebenes, durch empirische Forschung fundiertes und in langjähriger Praxis bewährtes personzentriertes Gruppenklima, das durch Wertschätzung und damit verbundener Ermutigung zu wahrhaftiger Auseinandersetzung mit sich selbst und Anderen charakterisiert werden kann. Zunehmend gelingt es, sich selbst und persönliche Lebenssituationen in einem anderen Licht zu sehen und neue bis dahin verborgene Seiten an sich selbst zu erkennen, in ihrer Bedeutung neu zu verstehen und schließlich auch schätzen zu lernen. Damit sind die zentralen Ziele dieser Veranstaltung: Erweiterung und Vertiefung zwischenmenschlicher Beziehungen und interpersonaler Kommunikation, Selbstverwirklichung und persönliches Wachstum durch den Erfahrungsprozess in der Gruppe. Das Seminar gilt auch als Entscheidungsseminar für die Ausbildungen des APG.IPS, damit kann in diesem Rahmen eine Empfehlung für die Aufnahme in eine der vom APG.IPS angebotenen Ausbildungen erworben werden.

Zeit:

Donnerstag, 7. September 2023, 13:00
bis Sonntag, 10. September 2023, 13:00

Ort:

Wien, wird noch bekanntgegeben

Anmeldung:

peter.frenzel@tao.co.at, 0699/17775772
Anmeldeschluss: 09.08.2023

Kosten:

€ 350,- als Entscheidungsseminar für
APG-Propädeutikumsteilnehmende,
€ 380,- als Selbsterfahrungsseminar für
APG-Propädeutikumsteilnehmende und
APG•IPS Ausbildungsteilnehmende, sonst € 450,-
Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: keine Beschränkung

Anrechnung:

30 Arbeitseinheiten

- Propädeutikum: Selbsterfahrung
- Aufnahmeverfahren
- Fachspezifikum: Pflicht und Wahlpflicht Selbsterfahrung
- Gruppenarbeit/-therapie: Wahlpflicht Selbsterfahrung
- Beratung & Gesprächsführung:
Wahlpflicht Selbsterfahrung
- LSB: Wahlpflicht Selbsterfahrung
- Fort- & Weiterbildungen

2.2. Entwicklungstheorie

Pflicht-Theorieseminar

Mag. Christian Fehringer, Manfred F. Siebert

- > Erarbeitung der personzentrierten Entwicklungstheorie anhand von Literatur und Bezügen zu persönlichen und praktischen Erfahrungen.
- > Auseinandersetzung mit anderen Modellen und Theorien zur Erarbeitung eines personzentrierten Verständnisses von Entwicklung.

Zeit:

Freitag, 09. September, 17:00 - 21:00
Samstag, 10. September, 09:30 - 18:30

Ort:

Wien, wird noch bekanntgegeben

Anmeldung:

mfs@kabsi.at

Kosten:

€ 240,-

Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: bis 18

Voraussetzungen:

Absolvierung der 4 Pflichttheorieseminare 1.1. und 1.2.

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten

- Fachspezifikum: Pflichttheorie 2.2.
- KJPT I.b

5.2. Personzentrierte Psychotherapie in Beziehung zu anderen therapeutischen Schulen

Pflicht-Theorieseminar für AO 2013 und AO 2020

Univ.-Prof. Dr. Christian Korunka

In diesem Theorieseminar werden Bezugspunkte, mögliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu ausgewählten wichtigen anderen psychotherapeutischen Ansätzen thematisiert. Insbesondere werden Menschenbilder anderer therapeutischer Richtungen aus der Perspektive des personzentrierten Ansatzes analysiert.

Zeit:

Montag, 19. September 2022, 17:00 - 21:00
Dienstag, 20. September 2022, 17:00 - 21:00
Montag, 21. September 2022, 17:00 - 21:00

Ort:

Wien, wird noch bekanntgegeben

Anmeldung:

psychotherapie@korunka.at

Kosten:

€ 255,-
Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: bis 18

Voraussetzungen:

für AO 2013: Theorieseminare A1, A2, B2 bzw.
für AO 2020: 4 Pflicht-Theorieseminare 1.1. und 1.2.

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten
• Pflichttheorie
• AO 2013: D2

4.2. Indikation und Diagnostik

Pflicht-Theorieseminar für AO 2013 und AO 2020

Dr. Josef Pennauer

Wann ist Psychotherapie notwendig und sinnvoll, welche Kriterien sind dafür maßgebend?
Was charakterisiert eine personzentrierte Diagnostik und wie unterscheidet sie sich dadurch von anderen Systemen?
Wie kann man eigene Diagnostik-Richtlinien für die Praxis entwickeln und reflektieren?
Welche Haltungen und Erfahrungen mit Diagnostik in der eigenen Praxis habe ich selbst?
Wie kann ich Diagnostik sinnvoll nutzen?
Wie arbeite ich in Institutionen und anderen „Diagnose-Welten“?

Zwischen den Diagnostik-Leitlinien für Psychotherapie des Bundesministeriums (2004), dem Klassifikationsmanual ICD-10 (WHO 1994) und der personzentrierten Theorie und Praxis von Diagnostik spannt sich ein Bogen der an Brisanz einiges zu bieten hat. Die Diagnostik-Leitlinien versuchen die Vielfalt der methodenspezifischen Zugänge aller in Österreich anerkannten Schulen quasi unter einen „gemeinsamen Hut“ zu bringen. Andererseits ist der ICD-10 in der Psychotherapie europaweit etabliert. Wo in diesem Spannungsbogen steht die Personzentrierte Psychotherapie mit ihrer Diagnostik aus Persönlichkeitsentwicklung, Beziehung und Prozess? Eine Literaturliste und Arbeitsmaterialien werden bei Anmeldung zugesandt.

Zeit:

Samstag, 15. Oktober 2022, 09:30 - 18:30,
Sonntag, 16. Oktober 2022, 09:30 - 13:30

Ort:

APG•IPS Personzentriertes Zentrum Carl Rogers
1150 Wien, Diefenbachgasse 5/2

Anmeldung:

pennauer@apg-ips.at

Kosten:

€ 255,- für APG•IPS-Mitglieder und Teilnehmer:innen am APG-Propädeutikum; sonst € 280,-
Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: bis 18

Voraussetzungen:

für AO 2013: Theorieseminare A1, A2, B2 bzw.
für AO 2020: Theorieseminare 1.1. und 1.2.

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten
• Fachspezifikum: Pflicht Theorie (AO 2013: C2)
• Gruppenarbeit/-therapie: Wahlpflicht Theorie
• SVOE: Wahlpflicht Theorie
• Fort- & Weiterbildung

4.1. Personzentrierte Salutogenese und Allgemeine Psychopathologie

Pflicht-Theorieseminar für AO 2013 und AO 2020

Univ.-Prof. Dr. Christian Korunka

Inhalt des Seminars ist die Auseinandersetzung mit personzentrierter Fachliteratur zu den Themenbereichen personzentrierte Salutogenese und Störungslehre.

Personzentrierte Erklärungsmodelle zum Gesundheitsbegriff und zur Entstehung von Störungen werden erarbeitet. Klassische Texte sowie neuere Fachliteratur und Literatur aus angrenzenden Gebieten werden bearbeitet.

Zeit:

Mittwoch, 2. November 2022, 17:00 - 21:00,
Donnerstag, 3. November 2022, 17:00 - 21:00,
Freitag, 4. November 2022, 17:00 - 21:00

Ort:

Wien, wird noch bekanntgegeben

Anmeldung:

psychotherapie@korunka.at

Kosten:

€ 255,-
Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: bis 18

Voraussetzungen:

für AO 2013: Theorieseminare A1, A2, B2 bzw.
für AO 2020: Theorieseminare 1.1. und 1.2.

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten
Pflichttheorie (AO 2013: C1)

1.1.1. Personzentrierte Grundlagen Grundlagen personzentrierter Theoriebildung

Pflicht-Theorieseminar für AO 2013 und AO 2020

Dr. Josef Pennauer

Dieses Grundlagenseminar dient der Einführung in die Theorie des Personzentrierten Ansatzes zu Psychotherapie und Beratung und der Reflexion der eigenen Erfahrung und Theoriebildung über hilfreiche Beziehungen. Es werden dabei die folgenden Themen behandelt:

- > Prinzipien personzentrierter Theoriebildung
- > Reflexion eigener (expliziter und impliziter) Theorien über Aspekte hilfreicher Beziehungen und deren verhaltenssignifikante Auswirkungen
- > Essentielle Merkmale personzentrierter Ansätze in Psychotherapie und Beratung.

Achtung:

Dieses Seminar entspricht dem 1. Teil von Theorie A1 nach der Ausbildungsordnung 2013.

Zeit:

Mittwoch, 23. November 2022, 17:00 - 21:00
Mittwoch, 30. November 2022, 17:00 - 21:00

Ort:

APG•IPS Personzentriertes Zentrum Carl Rogers
1150 Wien, Diefenbachgasse 5/2

Anmeldung:

bei Josef Pennauer: pennauer@apg-ips.at

Kosten:

€ 170,-
Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: bis 18

Anrechnung:

- 10 Arbeitseinheiten
- Fachspezifikum: Theorie Pflicht (AO 2013: A1 1. Teil)
 - Gruppenarbeit: Theorie Pflicht
 - SVOE: Wahlpflicht Theorie
 - Weiterbildung

3.1. Personzentrierte Grundhaltungen

Pflicht-Theorieseminar für AO 2013 und AO 2020

Univ.-Prof. Dr. Christian Korunka

Im Zentrum dieses Seminars steht eine intensive Auseinandersetzung mit dem personzentrierten Beziehungskonzept.

Jeder der drei Abende wird einer der drei Grundhaltungen (Empathie, Akzeptanz, Kongruenz) gewidmet.

Zusätzlich werden die sechs Grundbedingungen der personzentrierten Psychotherapie besprochen.

Persönliche und berufspraktische Erfahrungen und theoretische Reflexion werden miteinander verknüpft.

Zeit:

Dienstag, 20. Dezember 2022, 17:00 - 21:00
 Mittwoch, 21. Dezember 2022, 17:00 - 21:00
 Donnerstag, 22. Dezember 2022, 17:00 - 21:00

Ort:

Wien, wird noch bekanntgegeben

Anmeldung:

psychotherapie@korunka.at

Kosten:

€ 255,-
 Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: bis 18

Voraussetzungen:

für AO 2013: Theorieseminare A1, A2, B2 bzw. für AO 2020: 4 Pflicht-Theorieseminare 1.1. und 1.2.

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten
 Pflichttheorie (für AO 2013: A2)

Personzentrierte Praxisgruppe 2023

Supervision - Methodik - Praxis

Dr. Josef Pennauer

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Aglaja Przyborski

Die Praxisgruppe dient dem Erlernen professioneller, personzentrierter Beziehungsgestaltung und Gesprächsführung und der Selbst-Überprüfung an konkreten Beispielen (Praxisreflexion). Sie bietet vielfältige Lernmöglichkeiten für alle Aspekte der Arbeit mit verschiedenen Klient:innen(-gruppen) in verschiedenen Situationen und Settings für die Kardinalfrage unserer Ausbildungen: „Wie gestalte ich hilfreiche Beziehungen?“

Sie ist das Kernstück der praktischen Ausbildung für personzentriertes Arbeiten. Themen sind: Rahmenbedingungen, Indikation, Diagnose, Setting, Prozessverläufe, Erstgespräche und Abschlüsse, Umgang mit schwierigen Situationen, Zusammenarbeit mit Kolleg:innen und anderen Gesundheitsberufen, Dokumentation, Berichte, ethische Aspekte, Qualitätssicherung, Grenzen von Psychotherapie, u.v.m. Es wird supervisorisch und praktisch in verschiedenen Settings (Einzel, Kleingruppe, Rollenspiel, Aufstellung, Tandem, Fish-Bowl, Reflecting-Team, etc.) und mit schriftlichen und mündlichen Fallberichten und „Demonstration-Interviews“ gearbeitet. Die Gruppe ist ausschließlich für Teilnehmer:innen einer APG•IPS Ausbildung zugänglich.

Zeit:

Samstag: 28.01.2023, 04.03.2023, 25.03.2023,
 22.04.2023, 06.05.2023, 24.06.2023
 jeweils 09:30 - 18:00

Ort:

APG•IPS Personzentriertes Zentrum Carl Rogers
 1150 Wien, Diefenbachgasse 5/2

Anmeldung:

pennauer@apg-ips.at

Kosten:

€ 625,-
 Teilzahlungen sind nach Vereinbarung möglich.
 Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: bis 18

Anrechnung:

50 Arbeitseinheiten

- Fachspezifikum, Beratung, Gruppenarbeit:
Supervision Pflicht
- Gruppenpsychotherapie:
Supervision Wahlpflicht
- Supervision & OE:
Supervision Wahlpflicht

1.1.2. Ausgewählte Schriften und biographischer Abriss Pflicht-Theorieseminar für AO 2013 und AO 2020

Univ.-Prof. Dr. Christian Korunka

Dieses Seminar ist eines von vier grundlegenden Pflichttheorieseminaren.

An zwei Abenden werden grundlegende Texte von Carl Rogers besprochen.

Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit dem Menschenbild von Carl Rogers auf der Basis seiner Schriften.

Zeit:

Mittwoch, 08. März 2023, 17:00 - 21:00
Donnerstag, 09. März 2023, 17:00 - 21:00

Ort:

Wien, wird noch bekanntgegeben

Anmeldung:

psychotherapie@korunka.at

Kosten:

€ 170,-
Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: bis 18

Anrechnung:

10 Arbeitseinheiten
Pflichttheorie (für AO 2013: A1 2. Teil)

5.1. Aktuelle personenzentrierte Literatur und Forschung Pflicht-Theorieseminar für AO 2013 und AO 2020

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Aglaja Przyborski

Wir werden uns mit folgenden Themen beschäftigen:

- > Gegenwärtige empirische Forschungen zum Personenzentrierten Ansatz
- > Aktuelle Aspekte der personenzentrierten Theorieentwicklung
- > Persönliche Erfahrung in ihrem Verhältnis zur theoretischen Verankerung des PZA
- > Eigene Theorieentwicklung im Rahmen des PZA

Der Personenzentrierte Ansatz entwickelt sich in Auseinandersetzung mit empirischer Forschung ist zugleich charakterisiert durch einen innovativ-kritischen Umgang mit empirischer Human- und Sozialforschung sowie einer ständigen Weiterentwicklung und lebendigen Diskussion seiner grundlagentheoretischen Verankerung. Auf der Grundlage der Lektüre aktueller Literatur (zu Hause, jeweils zwischen den Präsenzterminen) setzen wir uns mit der Gegenwart des Personenzentrierten Ansatzes in Theorie und Forschung auseinander mit dem Ziel in den State-of-the-art personenzentrierter Entwicklungen einzutauchen und dabei den eigenen personenzentrierten Perspektiven zu erkunden, und zwar mit der je persönlichen Erfahrung, durch die eigenständige theoretischen Reflexion sowie im Versuch, eigene Theoriebildung in Worte zu fassen bzw. diese auf ‚den Begriff zu bringen‘ und sich (auch) auf schriftlicher Ebene der Diskussion zu stellen.

Zeit:

Freitag, 10. März 2023, 17:00 - 21:00
Samstag, 11. März 2023, 10:00 - 19:00

Ort:

Wien, Club alpha, Stubenbastei 12/2. Stock/14
(bei alpha klingeln)

Anmeldung:

sigrid.koloo@gmail.com;
Anmeldeschluss: Freitag 17. Februar 2023

Kosten:

€ 255,- für Ausbildungsteilnehmer:innen des APG•IPS, sonst € 300,-. Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: bis 18

Voraussetzungen:

für AO 2013: Theorieseminare A1, A2, B2
bzw. für AO 2020: Theorieseminare 1.1. und 1.2.

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten
• Fachspezifikum: Theorie Pflicht (AO 2013: D1)
• Fort- und Weiterbildung

1.2.1. Das Menschenbild im Personenzentrierten Ansatz Pflicht-Theorieseminar AO 2013 und AO 2020

Dr. Josef Pennauer
 Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Aglaja Przyborski

Anthropologie: Was sind die Grundlagen des humanistischen Menschenbildes?
 Kommunikationstheorie: Welches sind die personalen Voraussetzungen förderlicher Kommunikation?
 Allgemeine Therapietheorie: Wie kann durch Personenzentrierte Beratung, Therapie und Supervision geholfen werden?

In diesem Grundlagenseminar wird der Frage nachgegangen: Wie kann mein Verständnis von mir selbst und von anderen Menschen als Grundlage für personenzentriertes Handeln weiterentwickelt und differenziert werden?

Themen sind unter anderem:

- > anthropologische Grundbegriffe (das personenzentrierte Verständnis von Person, Begegnung, Präsenz, Dialog usw.)
- > dialogische, existenzielle und experienzielle Einflüsse (auf welcher Basis und wie findet Kommunikation statt?)
- > epistemologische Zugänge zum therapeutischen Prozess (wie findet Verstehen statt?)
- > motivationstheoretische Annahmen (aus welchen Beweggründen handeln Menschen?)
- > der Zusammenhang von Psychopathologie und Therapietheorie mit der Anthropologie

Unterlagen werden nach der Anmeldung zugeschickt.

Zeit:

Montag, 20. März 2023, 17:00 - 21:00 (Przyborski)
 Montag, 27. März 2023, 17:00 - 21:00 (Pennauer)

Ort:

APG•IPS Personenzentriertes Zentrum Carl Rogers
 1150 Wien, Diefenbachgasse 5/2

Anmeldung:

sigrid.koloo@gmail.com
 Anmeldeschluss: 01.02.2023

Kosten:

€ 170,-
 Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: bis 18

Anrechnung:

10 Arbeitseinheiten
 Fachspezifikum: Pflicht-Theorie (für AO 2013: B1 1. Teil)

1.2.2. Ethik & Geschlecht

Personenzentrierte Anthropologie und Ethik
 in Bezug auf Geschlechterdifferenz
 Pflicht-Theorieseminar für AO 2020

Mag.^a Karin Macke

„Geschlecht ist eine Art Nachahmung, für die es kein Original gibt; in der Tat ist es eine Art Nachahmung, die den Begriff des Originals als eine Wirkung und Folge der Nachahmung selbst hervorbringt.“ Judith Butler

In der personenzentrierten Theorie spielt das Thema Geschlecht/er so gut wie keine Rolle. In der psychotherapeutischen Beziehung treffen 2 Menschen als Personen aufeinander, in ihrem jeweils individuellen Sein: das ist die zentrale These.

In diesem Seminar soll die Bedeutung des Themas Geschlecht als Konstrukt auf der einen, als biologisch vorgegebene Bedingung des Menschseins auf der anderen Seite diskutiert werden. Was heißt es, sich einem Geschlecht zugehörig zu fühlen, welche kulturelle und gesellschaftliche Matrix liegt hinter dieser erlebten Identität, die nicht (oder doch) von der Biologie bestimmt ist.

Zeit:

Sonntag, 16. April 2023, 09:30 - 18:00

Ort:

Praxisgemeinschaft Macke
 1130 Wien, Hietzinger Hauptstraße 34b/2

Anmeldung:

karin.macke@sprach-raum.at

Kosten:

€ 170,-
 Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: max 18

Anrechnung:

10 Arbeitseinheiten

- Pflichttheorie (AO 2020)
- Wahlpflicht Theorie a/b/c (AO 2013)

2.1. Persönlichkeitstheorie

Pflicht-Theorieseminar für AO 2013 und AO 2020

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Aglaja Przyborski

Die Persönlichkeitstheorie des Personzentrierten Ansatzes ist ‚schlank‘. Nicht weil sie dünn wäre, sondern vielmehr, weil sie ein sehr hohes Abstraktionsniveau aufweist. Wir werden uns anhand von Literatur mit den Eckpunkten dieser Persönlichkeitstheorie auseinandersetzen, u.a. mit dem Stellenwert und der Definition der „Aktualisierungstendenz“, mit den Konzepten von „Erfahrung“, „Symbolisierung“, „Selbst“ und „Selbstaktualisierung“ im Personzentrierten Ansatz, sowie dem personzentrierten Hintergrund von psychischer Gesundheit und Krankheit, wie sie über die Begriffe „Kongruenz“ und „Inkongruenz“ verhandelt werden.

Dabei werden wir uns mit dem Spannungsfeld von theoretischer Abstraktion, unmittelbarer Erfahrung und praktischer Arbeit beschäftigen.

Eine Literaturliste und genauere Informationen werden nach der Anmeldung zur Verfügung gestellt.

Zeit:

Freitag, 28. April 2023, 17:00 - 21:00
Samstag, 29. April 2023, 10:00 - 19:00

Ort:

Wien, Club alpha, Stubenbastei 12/2. Stock/14
(bei alpha klingeln)

Anmeldung:

sigrid.koloo@gmail.com
Anmeldeschluss: 31. März 2023

Kosten:

€ 255,- für Ausbildungsteilnehmer:innen
des APG•IPS, sonst € 300,-
Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: bis 18

Voraussetzungen:

für AO 2013: Theorieseminare A1, A2, B2
bzw. für AO 2020: Theorieseminare 1.1. und 1.2.

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten
Pflicht Theorie (für AO 2013: B2)

3.2. Genuine und weiterführende Beziehungskonzepte

Pflicht-Theorieseminar AO 2020

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Aglaja Przyborski

In diesem Theorieseminar beschäftigen wir uns mit dem Schlüsselprinzip des psychotherapeutischen Prozesses im Personzentrierten Ansatz: dem Beziehungskonzept. Dabei werden wir uns mit den Schriften von Carl R. Rogers ebenso wie mit späteren Autor:innen auseinandersetzen.

Vor dem Hintergrund der Literatur und den eigenen Erfahrungen mit (psychotherapeutischen) Beziehungen werden wir das von Verhältnis von Theorie und Praxis ebenso wie die je eignen theoretischen Vorstellungen im Zusammenhang mit Persönlichkeitsentwicklung, Beziehung und Begegnung beleuchten.

Literatur und Details zur Veranstaltung werden nach der Anmeldung verschickt.

Zeit:

Freitag, 12. Mai 2023, 17:00 - 21:00
Samstag, 13. Mai 2023, 10:00 - 19:00

Ort:

Wien, Club alpha, Stubenbastei 12/2. Stock/14 (bei alpha klingeln)

Anmeldung:

sigrid.koloo@gmail.com
Anmeldeschluss: 14. April 2023

Kosten:

€ 255,- für Ausbildungsteilnehmer:innen
des APG•IPS, sonst € 300,-
Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: bis 18

Voraussetzungen:

Absolvierung der 4 Pflichttheorieseminare 1.1. und 1.2.

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten

- Fachspezifikum: Pflicht-Theorie (AO 2020)
- Fachspezifikum: Wahlpflicht-Theorie (AO 2013)
- Fort- und Weiterbildungen

Austria Programm

Einwöchige Encounter-Gruppe in der Tradition des LA JOLLA PROGRAMMS

36. Internationaler Personenzentrierter Workshop

„Es geht nicht darum, dass dieser Ansatz der Person Macht verleiht; er nimmt sie ihr niemals weg.“
Carl Rogers (On Personal Power, 1977, S. 8)

Mag. Peter Frenzel, Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Aglaja Przyborski, Manfred F. Siebert et al.

Der Workshop wurde als „La Jolla Programm in Österreich“ seit 1978 entwickelt und ist dem klassischen Personenzentrierten Ansatz von Carl R. Rogers verpflichtet.

Grundsätzliches Ziel ist dabei, sich selbst als Person und im Verhalten gegenüber den Mitmenschen weiter zu entwickeln und persönliche wie politische Gestaltungsmöglichkeiten zu erlernen. Dabei können insbesondere die Beziehungen innerhalb der Seminargruppe als Lern- und Wachstumschance wahrgenommen werden.

In dieser personenzentrierten Encounter-Großgruppe eröffnen sich Möglichkeiten:

- den Personenzentrierten Ansatz und seine personalen und sozialen Implikationen „in Aktion“ zu erleben und theoretisch und praktisch zu erlernen
- die eigene Person, eigenes und fremdes Kommunikationsverhalten besser zu verstehen und sich weiterzuentwickeln
- freier und kreativer handeln zu lernen und das Kommunikations- und Verhaltensrepertoire nachhaltig zu erweitern
- ganz verschiedenen Menschen zu begegnen, die sich nach Alter, Geschlecht, Herkunft, Bildung, Beruf und Kultur unterscheiden
- die Kunst der Gruppenleitung und die Möglichkeiten, für andere Menschen hilfreich zu sein, zu lernen
- die charakteristischen Bedingungen für kollektive Entscheidungsfindung und selbst gesteuertes Lernen in Gruppen zu erkennen
- die Entwicklung von (Groß- und Klein-)Gruppen und ihrer

- Strukturen zu verstehen und mitgestalten zu lernen
- gesellschaftliche und politische Gestaltungsmöglichkeiten zu erlernen.

Literaturhinweise:

Proctor, G., Fuchs, R., & Przyborski, A. (Hrsg.). (2019a). Facilitating encounter. Person-Centered & Experiential Psychotherapies, 18(3)

Proctor, G., Fuchs, R., & Przyborski, A. (Hrsg.). (2019b). Facilitating encounter in a training context. Person-Centered & Experiential Psychotherapies, 18(4)

Proctor, G., Fuchs, R., Przyborski, A. (Hrsg.). (2020). Facilitating encounter. Person-Centered & Experiential Psychotherapies (Part III), 19(3)

Rogers, C. R. (1970). On encounter groups. New York: Harper & Row

Schmid, Peter F.: Personenzentrierte Gruppenpsychotherapie in der Praxis. Ein Handbuch. Bd. II: Die Kunst der Begegnung, Paderborn (Junfermann) 1996

Schmid, Peter F.: Encounter-Gruppe, in: Stumm, Gerhard/Wiltschko, Johannes/Keil, Wolfgang (Hg.), Grundbegriffe der Personenzentrierten und Focusing-orientierten Psychotherapie und Beratung, Pfeiffer (Stuttgart) 2003, 86-88

Wichtiger Hinweis zur Übernachtung vor Ort:

Es gibt ausreichend Zimmer im Schloss, allerdings Doppelzimmer. Deshalb unsere Bitte: Zimmer zu zweit buchen, dann können alle Teilnehmer:innen vor Ort wohnen. Buchung der Zimmer und der Vollpension bitte direkt mit der Hotelleitung vereinbaren.

Zeit:

Mittwoch, 07. Juni 2023 - Mittwoch, 14. Juni 2023

Ort:

Schloss Zeillern

Anmeldung:

ab 02.11.2022 möglich: frenzel@apg-ips.at

Kosten:

Frühzahlerpreis (bis 28.02.2023) € 698,-; Normalpreis € 800,- für APG•IPS-Mitglieder und Teilnehmer:innen am APG-Propädeutikum; sonst: Frühzahler:innen € 767,-, Normalpreis € 817,-; Bei Übernachtung und Verpflegung (beides nicht verpflichtend) kommen die Aufenthaltskosten hinzu, die am Ort zu bezahlen sind. Ein geringfügiger Anteil an der Raummiete ist vor Ort zu bezahlen. Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: keine Beschränkung

Voraussetzungen: keine

Anrechnung:

50 Arbeitseinheiten Selbsterfahrung

- für alle Aus-, Fort- und Weiterbildungen des APG•IPS ausgenommen KJPT sowie für alle Aufnahmeverfahren: Pflicht und Wahlpflicht
- für das Propädeutikum
- für alle Aufnahmeverfahren
- für Fort- und Weiterbildung im Sinne des Psychotherapiegesetzes und der Richtlinien des Bundesministerium
- für alle Aus- und Weiterbildungen, die den Nachweis durch einen eingetragenen Psychotherapeuten (mit Zusatzbezeichnung) verlangen

Personzentrierte Gruppenpsychotherapie

Theoretische Grundlagen zur Leitung und Gruppendynamik: Theorieseminar G2

Susanna Markowitsch, Manfred F. Siebert
Mag.^a Michaela Zolles

In der Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Personzentrierten Gruppenarbeit bzw. Gruppenpsychotherapie (G1) haben wir uns damit beschäftigt, welche typischen Merkmale eine Gruppe aufweist, welche unterschiedlichen Gruppenformen und Settings es gibt, welche gruppendynamischen Prozesse und Persönlichkeitsentwicklungen beschrieben werden können und wie eigene Gruppenerfahrungen mit personzentrierter Theorie in Verbindung gebracht und reflektiert werden können. Weiterführend und vertiefend werden auf der Basis eigener Erfahrungen und der personzentrierten Literatur die Herausforderungen und Möglichkeiten für personzentrierte Gruppen- „Leitung“ erarbeitet und diskutiert:

- > Facilitation – umfassende Behandlung und Begleitung von Klient:innen in und mit psychotherapeutischen Gruppen. Vom Beginn einer Gruppe bis zu deren Abschluss.
- > Facilitator:in – Präsenz und Begegnungsfähigkeit, Authentizität und Transparenz, internale Wertsetzung und Solidarität, Selbstachtung und Selbstempathie
- > Theoretische Reflexion der eigenen Erfahrungen als Gruppenleiter:in (z.B. laufende Gruppe, geblockte Gruppe, TAP etc.)
- > Eigenständige personzentrierte Theoriebildung hinsichtlich der Leitung, Begleitung und Förderung von gruppenpsychotherapeutischen Prozessen und personzentrierte theoretische Argumentation

Literaturangaben werden nach Anmeldeschluss zugesandt.

Zeit:

verpflichtende Vorbesprechung:
Donnerstag, 20. Juni 2023, 19:00 - 20:30 (Zoom);
Samstag, 23. September 2023, 10:00 - 16:00
Sonntag, 24. September 2023, 10:00 - 16:00

Ort:

APG•IPS Personzentriertes Zentrum Carl Rogers
1150 Wien, Diefenbachgasse 5/2

Anmeldung:

markowitsch@apg-ips.at
Anmeldeschluss: 09.06.2023

Kosten:

€ 255,- für IPS-Mitglieder und
APG•IPS-Kandidat:innen; sonst € 300,-
Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: bis 18

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten
Fachspezifikum:
Theorie-Wahlpflicht (AO 2013: a/d)
Gruppenarbeit, Gruppenpsychotherapie:
Pflicht-Theorie G2

5.2. Personzentrierte Psychotherapie in Beziehung zu anderen therapeutischen Schulen

Pflicht-Theorieseminar für AO 2013 und AO 2020

Univ.-Prof. Dr. Christian Korunka

In diesem Theorieseminar werden Bezugspunkte, mögliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu ausgewählten wichtigen anderen psychotherapeutischen Ansätzen thematisiert.

Insbesondere werden Menschenbilder anderer therapeutischer Richtungen aus der Perspektive des personzentrierten Ansatzes analysiert.

Zeit:

Dienstag, 27. Juni 2023, 17:00 - 21:00,
Mittwoch, 28. Juni 2023, 17:00 - 21:00,
Donnerstag, 29. Juni 2023, 17:00 - 21:00

Ort:

Wien, wird noch bekanntgegeben

Anmeldung:

psychotherapie@korunka.at

Kosten:

€ 255,-
Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: bis 18

Voraussetzungen:

für AO 2013: Theorieseminare A1, A2, B2
bzw. für AO 2020: 4 Pflicht-Theorieseminare 1.1. und 1.2.

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten
Pflichttheorie (für AO 2013: D2)

1.1.1. Personzentrierte Grundlagen

Pflicht-Theorieseminar für AO 2013 und AO 2020

Dr. Josef Pennauer

Dieses Grundlagenseminar dient der Einführung in die Theorie des Personzentrierten Ansatzes zu Psychotherapie und Beratung und der Reflexion der eigenen Erfahrung und Theoriebildung über hilfreiche Beziehungen.

Es werden dabei die folgenden Themen behandelt:

- Prinzipien personzentrierter Theoriebildung
- Reflexion eigener (expliziter und impliziter) Theorien über Aspekte hilfreicher Beziehungen und deren verhaltenssignifikante Auswirkungen
- Essentielle Merkmale personzentrierter Ansätze in Psychotherapie und Beratung.

Achtung: Dieses Seminar entspricht dem 1. Teil von Theorie A1 nach der Ausbildungsordnung 2013.

Zeit:

Samstag, 18. März, 9.30 - 18.30

Ort:

APG•IPS Personzentriertes Zentrum Carl Rogers

Anmeldung:

pennauer@apg-ips.at

Kosten:

€ 170

Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS

Teilnehmer:innen: bis 18

Anrechnung:

10 Arbeitseinheiten

Fachspezifikum: Theorie Pflicht (AO 2013: A1 1. Teil)

Gruppenarbeit: Theorie Pflicht

SVOE: Wahlpflicht Theorie

Weiterbildung

1.1.2. Ausgewählte Schriften und biographischer Abriss

Pflicht-Theorieseminar für AO 2013 und AO 2020

Univ.-Prof. Dr. Christian Korunka

Dieses Seminar ist eines von vier grundlegenden Pflichttheorieseminaren.

An zwei Abenden werden grundlegende Texte von Carl Rogers besprochen.

Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit dem Menschenbild von Carl Rogers auf der Basis seiner Schriften.

Zeit:

Dienstag, 04. Juli 2023, 17:00 - 21:00 und
Mittwoch, 05. Juli 2023, 17:00 - 21:00

Ort:

Wien, wird noch bekanntgegeben

Anmeldung:

psychotherapie@korunka.at

Kosten:

€ 170,-

Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: bis 18

Anrechnung:

10 Arbeitseinheiten

Pflichttheorie (für AO 2013: A1 2. Teil)

1.2.1. Das Menschenbild im Personenzentrierten Ansatz

Pflicht-Theorieseminar AO 2013 und AO 2020

Dr. Josef Pennauer
Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Aglaja Przyborski

Anthropologie: Was sind die Grundlagen des humanistischen Menschenbildes?
Kommunikationstheorie: Welches sind die personalen Voraussetzungen förderlicher Kommunikation?
Allgemeine Therapietheorie: Wie kann durch Personenzentrierte Beratung, Therapie und Supervision geholfen werden?

In diesem Grundlagenseminar wird der Frage nachgegangen: Wie kann mein Verständnis von mir selbst und von anderen Menschen als Grundlage für personenzentriertes Handeln weiterentwickelt und differenziert werden?

Themen sind unter anderem:

- anthropologische Grundbegriffe (das personenzentrierte Verständnis von Person, Begegnung, Präsenz, Dialog usw.)
- dialogische, existenzielle und experienzielle Einflüsse (auf welcher Basis und wie findet Kommunikation statt?)
- epistemologische Zugänge zum therapeutischen Prozess (wie findet Verstehen statt?)
- motivationstheoretische Annahmen (aus welchen Beweggründen handeln Menschen?)
- der Zusammenhang von Psychopathologie und Therapietheorie mit der Anthropologie

Die Unterlagen zum Seminar werden nach der Anmeldung zugeschickt.

Zeit:

Montag, 16. Oktober 2023, 17:00 - 21:00 (Przyborski)
Montag, 23. Oktober 2023, 17:00 - 21:00 (Pennauer)

Ort:

Wien, wird noch bekanntgegeben

Anmeldung:

sigrid.koloo@gmail.com

Kosten:

€ 190,-
Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: bis 18

Anrechnung:

10 Arbeitseinheiten
Fachspezifikum: Pflicht-Theorie
(für AO 2013: B1 1. Teil)

1.2.2. Ethik & Geschlecht

Pflicht-Theorieseminar für AO 2020

Mag.^a Karin Macke

„Geschlecht ist eine Art Nachahmung, für die es kein Original gibt; in der Tat ist es eine Art Nachahmung, die den Begriff des Originals als eine Wirkung und Folge der Nachahmung selbst hervorbringt.“

Judith Butler

Personenzentrierte Anthropologie und Ethik
in Bezug auf Geschlechterdifferenz

In der personenzentrierten Theorie spielt das Thema Geschlecht/er so gut wie keine Rolle. In der psychotherapeutischen Beziehung treffen 2 Menschen als Personen aufeinander, in ihrem jeweils individuellen Sein: das ist die zentrale These.

In diesem Seminar soll die Bedeutung des Themas Geschlecht als Konstrukt auf der einen, als biologisch vorgegebene Bedingung des Menschseins auf der anderen Seite diskutiert werden.

Was heißt es, sich einem Geschlecht zugehörig zu fühlen, welche kulturelle und gesellschaftliche Matrix liegt hinter dieser erlebten Identität, die nicht (oder doch) von der Biologie bestimmt ist.

Zeit:

Sonntag, 12. November 2023, 09:30 - 18:00

Ort:

Praxisgemeinschaft Macke
1130 Wien, Hietzinger Hauptstraße 34b/2

Anmeldung:

karin.macke@sprach-raum.at

Kosten:

€ 190,-
Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: max 18

Anrechnung:

10 Arbeitseinheiten
Pflichttheorie (AO 2020)
Wahlpflicht Theorie a/b/c (AO 2013)

Personzentrierte Praxisgruppe 2023

Supervision – Methodik – Praxis – Reflexion

Susanna Markowitsch
Dr.ⁱⁿ Jasmin Novak

Die Praxisgruppe dient dem Erlernen professioneller, personenzentrierter Beziehungsgestaltung und Gesprächsführung und der Selbst-Überprüfung an konkreten Beispielen (Praxisreflexion).

Sie bietet vielfältige Lernmöglichkeiten für alle Aspekte der Arbeit mit verschiedenen Klient:innen(gruppen) in verschiedenen Situationen und Settings für die Kardinalfrage unserer Ausbildungen: „Wie gestalte ich hilfreiche Beziehungen?“

Sie ist das Kernstück der praktischen Ausbildung für personenzentriertes Arbeiten.

Themen sind: Rahmenbedingungen, Indikation, Diagnose, Setting, Prozessverläufe, Erstgespräche und Abschlüsse, Umgang mit schwierigen Situationen, Zusammenarbeit mit Kolleg:innen und anderen Gesundheitsberufen, Dokumentation, Berichte, ethische Aspekte, Qualitätssicherung, Grenzen von Psychotherapie, u.v.m.

Es wird supervisorisch und praktisch in verschiedenen Settings (Einzel, Kleingruppe, Rollenspiel, Aufstellung, Tandem, Fish-Bowl, Reflecting-Team, etc.) und mit schriftlichen und mündlichen Fallberichten gearbeitet.

Die Gruppe ist ausschließlich für Teilnehmer:innen einer APG•IPS Ausbildung zugänglich.

Zeit:

immer Samstags 09:30 - 18:00 Uhr
15.04.2023, 13.05.2023, 03.06.2023,
16.09.2023, 21.10.2023, 04.11.2023

Ort:

APG•IPS Personenzentriertes Zentrum Carl Rogers

Anmeldung:

markowitsch@apg-ips.at

Kosten:

€ 625,-
Teilzahlungen nach Vereinbarung möglich
Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: bis 18

Anrechnung:

50 Arbeitseinheiten
Fachspezifikum: Supervision Pflicht
Gruppenarbeit/-therapie: Supervision Wahlpflicht
Beratung & Gesprächsführung: Supervision Wahlpflicht
Supervision & OE: Supervision Wahlpflicht

Psychodynamiken der Person

Ambivalenzen – Affekte – Emotionen

Dr. Josef Pennauer, Mag.^a Lisa Welleschik

Als Psychodynamiken bezeichnet man innere Konflikte und Widersprüche in der Person welche die Integrität des Selbstkonzeptes und damit die Selbstaktualisierung bedrohen.

Unterschiedliche Erfahrungen, alte und neue, einander widersprechende, abgewehrte, unvollständig symbolisierte treffen auf Selbstkonzepte, die aus internalisierten Bewertungsbedingungen entstanden sind und mit Selbst-Idealen und antizipierten Selbstkonstrukten verbunden sind.

Daraus entstehen Dynamiken aus miteinander im Konflikt stehenden Anteilen eines verletzlichen und sogar brüchigen Selbstkonzeptes und abgewehrten Erfahrungen.

Symbolisierung wird schmerzhaft und bedrohlich erlebt, Ambivalenzen, unangenehme Affekte wie Wut und Scham werden zur Qual.

Anhand eigener Erfahrungen mit Psychodynamiken und praktischen Anwendungen werden wir unser Verständnis für die symptombildenden Inkongruenzen unserer KlientInnen erweitern und für unsere Arbeit nutzbar machen.

Zeit:

Freitag, 7. Oktober 2022, 17:00 - 21:00
Samstag, 8. Oktober 2022, 09:30 - 18:30

Ort:

Universität Wien

Anmeldung:

Für Teilnehmer:innen des Zertifikatskurses (AO 2020) bei Postgraduate Center (<https://www.postgraduatecenter.at/personenzentriertepsychotherapie-kursanmeldung>)
Für Gasthörer:innen (AO 2013) per Mail an: personenzentriertepsychotherapie@univie.ac.at

Kosten:

€ 300,-; Es gelten die Anmelde- und Stornobedingungen des Zertifikatskurses „Theorie der Personzentrierten Psychotherapie“

Teilnehmer:innen: bis 20

Voraussetzungen:

Absolvierung der 4 Pflichttheorieseminare 1.1. und 1.2.

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten / 2 ECTS

- Zertifikatskurs:
Wahlpflicht-Theorie wahlweise Modul 1.1/1.2/1.6
Bitte um Bekanntgabe im Zuge der Seminaranmeldung, für welches Modul das Seminar angerechnet werden soll.
- Fachspezifikum: Wahlpflicht Theorie oder Supervision
- Gruppenarbeit/-therapie:
Wahlpflicht Theorie oder Supervision
- Fort- & Weiterbildung

TRAUER(N): Risikofaktoren, (Ver-)Störungen und Lösungsschritte im Umgang mit Verlusten

Mag. Dr. Christian Metz

Trauer beschränkt sich keineswegs nur auf Todesfälle, sie ist vielmehr die menschliche Reaktion auf einen bedeutsamen Verlust. Trauer(-Schmerz) kann (ver)stören, doch ist Trauer prinzipiell keine „behandlungspflichtige“ Krankheit. Allerdings gibt es komplizierte, anhaltende Trauerprozesse, die zur Belastung werden.

Worauf ist zu achten, damit Trauer nicht (unnötig) erschwert wird, welche Risikofaktoren sind zu berücksichtigen, um komplizierten Trauerverläufen möglichst entgegenzuwirken? Was unterscheidet „normale Trauer“ von einer „anhaltenden Trauerstörung“ (ICD 11)?

Das Thema Trauer hat zweifellos eine hohe Relevanz für viele Therapieprozesse. Ziel der LV ist ein vertieftes Verständnis von Trauer(n) sowie eine Stärkung der Trauerkompetenz – nicht zuletzt in der Erfahrung von Vergänglichkeit und Ohnmacht – zugunsten förderlicher Therapieprozesse.

Trauer ist nicht das Problem, sondern die Lösung.
(Chris Paul)

Zeit:

Freitag, 4. November 2022, 16:30 - 20:30
Samstag, 5. November 2022, 10:00 - 19:00

Ort:

FORUM - Personzentrierte Psychotherapie, Ausbildung und Praxis ,1150 Wien, Schanzstraße 14/3.3, Eingang Koberweingasse 1

Anmeldung:

Für Teilnehmer:innen des Zertifikatskurses (AO 2020) bei Postgraduate Center (<https://www.postgraduatecenter.at/personenzentriertepsychotherapie-kursanmeldung>)
Für Gasthörer:innen (AO 2013) per Mail an: personenzentriertepsychotherapie@univie.ac.at

Kosten:

€ 300,-; Es gelten die Anmelde- und Stornobedingungen des Zertifikatskurses „Theorie der Personzentrierten Psychotherapie“

Teilnehmer:innen: bis 20

Voraussetzungen:

Absolvierung der 4 Pflichttheorieseminare 1.1. und 1.2.

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten / 2 ECTS

- Zertifikatskurs:
Wahlpflicht-Theorie wahlweise Modul 1.1/1.2/1.6
Bitte um Bekanntgabe im Zuge der Seminaranmeldung, für welches Modul das Seminar angerechnet werden soll.

Zur Theorie des Intersubjektiven in der Selbstpsychologie und der Personzentrierten Psychotherapie

Dr. Gerhard Pawlowsky

Die Theorie der Intersubjektivität geht von der grundsätzlichen Gleichrangigkeit von Klient:in und Therapeut:in aus, die beide gleichermaßen zum Prozess der Psychotherapie beitragen (Robert Stolorow); sie ist eine Metatheorie, ursprünglich entworfen im Zusammenhang mit der psychoanalytischen Selbstpsychologie Heinz Kohuts.

Diese Voraussetzungen sind ganz mit den Überzeugungen der Personzentrierten Psychotherapie Carl Rogers kompatibel. Beide Schulen, so verschieden sie im Setting und in den Theorien auch sind, gehen immer vom subjektiven Erleben der:des Klient:in/Patient:in aus.

Das Seminar vergleicht die weiterentwickelten Begriffe der Intersubjektivität mit jenen der Personzentrierten Psychotherapie und überprüft die Konsequenzen für die Therapie in beiden Schulen.

Zeit:

Freitag, 4. November 2022, 17:00 - 21:00
Samstag, 5. November 2022, 09:00 - 18:00

Ort:

Universität Wien

Anmeldung:

Für Teilnehmer:innen des Zertifikatskurses (AO 2020) bei Postgraduate Center (<https://www.postgraduatecenter.at/personzentriertepsychotherapie-kursanmeldung>)
Für Gasthörer:innen (AO 2013) per Mail an: personzentriertepsychotherapie@univie.ac.at

Kosten:

€ 300,-; Es gelten die Anmelde- und Stornobedingungen des Zertifikatskurses „Theorie der Personzentrierten Psychotherapie“.

Teilnehmer:innen: bis 20

Voraussetzungen:

Absolvierung der 4 Pflichttheorieseminare 1.1. und 1.2.

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten / 2 ECTS

- Zertifikatskurs:
Wahlpflicht-Theorie wahlweise Modul 1.2/1.3/1.4
Bitte um Bekanntgabe im Zuge der Seminaranmeldung, für welches Modul das Seminar angerechnet werden soll.

Sprache und Psychotherapie

Mit Sprache schaffen wir unseren Lebenszusammenhang, unsere Wirklichkeit, unsere Sicht der Welt ... Sprechen ist soziales Handeln (Trömel-Plötz)

Mag.^a Karin Macke

Menschen kommunizieren zu einem großen Teil verbal und sind auf positive sprachliche Beachtung angewiesen. Das gilt besonders für die psychotherapeutische Beziehung, in der Klient*innen ihrem inneren Selbst, ihrer Lebenswelt, ihren Sichtweisen, ihren persönlichen Wirklichkeiten mittels sprachlicher Mittel Ausdruck verleihen und so mit uns in Dialog treten.

Sprache dient nicht nur der Verständigung. Sie vermittelt Werte und Normen. Sie ist Abbild der Wirklichkeit, schafft aber auch gleichzeitig Wirklichkeiten. Durch gemeinsame Auseinandersetzung mit dem Thema soll Sprachsensibilität entwickelt und Schlussfolgerungen für Personzentrierte Psychotherapie und Beratung gezogen werden.

Was hören wir, wenn wir „die Sprache beim Wort nehmen“ und mit welchen Sprachformen drücken wir uns neben der verbalen aus? Verändert es uns, wenn wir Gefühle zur Sprache bringen? (Wie) verändert sich unsere (therapeutische) Kommunikation durch Telekommunikation?

Zeit:

Freitag, 2. Dezember 2022, 17:00 - 21:00
Samstag, 3. Dezember 2022, 09:00 - 18:00

Ort:

Universität Wien

Anmeldung:

Für Teilnehmer:innen des Zertifikatskurses (AO 2020) bei Postgraduate Center (<https://www.postgraduatecenter.at/personzentriertepsychotherapie-kursanmeldung>)
Für Gasthörer:innen (AO 2013) per Mail an: personzentriertepsychotherapie@univie.ac.at € 300,-

Kosten:

Es gelten die Anmelde- und Stornobedingungen des Zertifikatskurses „Theorie der Personzentrierten Psychotherapie“.
bis 20

Teilnehmer:innen: Absolvierung der 4 Pflichttheorieseminare

Voraussetzungen:

minare 1.1. und 1.2.

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten / 2 ECTS

- Zertifikatskurs:
Wahlpflicht-Theorie Modul wahlweise 1.1/1.2
Bitte um Bekanntgabe im Zuge der Seminaranmeldung, für welches Modul das Seminar angerechnet werden soll.

Akzeptanz und Akzeptanzdilemmata

„Was man satt hat, hat man satt.“

Auch wenn man es satt hat, es satt zu haben.“

Dr.ⁱⁿ Jasmin Novak

Ziel des Workshops ist es, die personenzentrierte Grundhaltung der bedingungslosen Wertschätzung in der Vielschichtigkeit ihrer Phänomenologie und Wirkmächtigkeit zu beleuchten. Unconditional Positive Regard als conditio sine qua non des Aufbaus und Haltens von vertrauensvoller Beziehung in personenzentrierten Therapien; als Ausdruck des Respekts vor der Autonomie und Andersartigkeit des Anderen, aber auch des Respekts gegenüber dem eigenen, vielleicht „schwierig“ oder „kontraproduktiv“ erfahrenen Erleben; Herausarbeiten der Bezüge zum personenzentrierten Menschenbild; Abgrenzung zu „zustimmender“ Bewertung und „Recht geben“; Wann/wie fällt bedingungslose Wertschätzung leicht/schwer? Was ermöglicht bzw. unterstützt sie; wie fühlt sie sich an und was sind die Bedingungen dafür, sie gut „halten“ zu können? Zur Methodik: Einbringen eigener Erfahrung und eigenen Erlebens im vertrauensvollen Rahmen einer Kleingruppe; Erarbeiten des persönlichen Verständnisses in Auseinandersetzung mit grundlegenden und aktuellen personenzentrierten Theorie-Beiträgen.

Vorab-Lektüre: *Binder, U. (2011). Störungsspezifische Verstehensprozesse versus diagnosegeleitete Einstellungen. PERSON, 1, 37–43; Bozarth, J. (2013). Unconditional positive regard. In: Cooper, M., O'Hara, M., Schmid, P. F., Wyatt, G. (Hrsg.), The Handbook of person-centered Psychotherapy and Counselling (S. 180–193). New York: Palgrave Macmillan; Rogers, C. (1942a/1987). Freisetzung des Ausdrucks. In: Die nicht-direktive Beratung (S. 123–146). Frankfurt/Main: Fischer; Schmid, P. F. (2013). The anthropological, relational and ethical foundations of person-centered therapy. In: Cooper, M., O'Hara, M., Schmid, P. F., Wyatt, G. (Hrsg.), The Handbook of person-centered Psychotherapy and Counselling (S. 66–83). New York: Palgrave Macmillan.*

Zeit:

Freitag, 13. Jänner 2023, 17:00 - 21:00

Samstag, 14. Jänner 2023, 09:00 - 18:00

Ort:

Universität Wien

Anmeldung:

Für Teilnehmer:innen des Zertifikatskurses (AO 2020) bei Postgraduate Center (<https://www.postgraduatecenter.at/personenzentrierte psychotherapie-kursanmeldung>)

Für Gasthörer:innen (AO 2013) per Mail an: personenzentrierte psychotherapie@univie.ac.at

Kosten:

€ 300,-; Es gelten die Anmelde- und Stornobedingungen des Zertifikatskurses „Theorie der Personenzentrierten Psychotherapie“.

Teilnehmer:innen: bis 20

Voraussetzungen:

Absolvierung der 4 Pflichttheorieseminare 1.1. und 1.2.

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten / 2 ECTS

• Zertifikatskurs: Wahlpflicht-Theorie Modul wahlweise 1.1/1.5/1.6; Bitte um Bekanntgabe im Zuge der Seminaranmeldung, für welches Modul das Seminar angerechnet werden soll.

Inkongruenz: Grundlagen eines personenzentrierten Zugangs zu Leiden und Krankheit

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Aglaja Przyborski

Im Zentrum eines personenzentrierten Verständnisses von psychischem Leid, oder – aus der Perspektive des Gesundheitssystems – von psychischer Krankheit, von Störung und Fehlanpassung steht die Inkongruenz.

Sie kann aus einer prinzipiell konstruktiven Persönlichkeitstheorie, einer „Prozesstheorie der Authentizität“ (Schmid 2005) verstanden werden und steht damit im Gegensatz zu Theorien des Versagens, Misslingens oder grundsätzlich Konfliktären.

In diesem Seminar werden wir uns intensiv mit den theoretischen Voraussetzungen der Idee von „Kongruenz und Inkongruenz“ bei Rogers und anderen Autor:innen auseinandersetzen. Die entsprechenden Grundbegriffe werden aufgefrischt und geklärt, vor allem aber kritisch diskutiert.

Dabei soll das je eigene Verständnis von Gesundheit und Krankheit geschärft, die Bedeutung von Diagnostik im Rahmen dieser Krankheitslehre betrachtet sowie das Arbeiten mit einem personenzentrierten Verständnis von Leid, das immer auch gesellschaftskritische Komponenten beinhaltet, reflektiert werden. Exemplarisch werden wir uns mit Alkohol, Drogen und Essstörungen beschäftigen.

Zeit:

Freitag, 13. Jänner 2023, 17:00 - 21:00

Samstag, 14. Jänner 2023, 10:00 - 19:00

Ort:

Universität Wien

Anmeldung:

Für Teilnehmer:innen des Zertifikatskurses (AO 2020) bei Postgraduate Center (<https://www.postgraduatecenter.at/personenzentrierte psychotherapie-kursanmeldung>)

Für Gasthörer:innen (AO 2013) per Mail an: personenzentrierte psychotherapie@univie.ac.at

Kosten:

€ 300,-; Es gelten die Anmelde- und Stornobedingungen des Zertifikatskurses „Theorie der Personenzentrierten Psychotherapie“.

Teilnehmer:innen: bis 20

Voraussetzungen:

Absolvierung der 4 Pflichttheorieseminare 1.1. und 1.2.

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten / 2 ECTS

• Zertifikatskurs: Wahlpflicht-Theorie wahlweise Modul 1.1/1.5/1.6
 Bitte um Bekanntgabe im Zuge der Seminaranmeldung, für welches Modul das Seminar angerechnet werden soll.

Esstörungen – Wenn Essen zum Problem wird

MMag.^a Katrin Draxl
Mag.^a Monika Tucza

Was verstehen wir aus personenzentrierter Sicht unter Essstörungen? Dieses Theorieseminar soll die Möglichkeit bieten, einen Überblick über die entwicklungstheoretischen Annahmen zur Entstehung von Essstörungen (Anorexie, Bulimie und Binge-Eating-Disorder) zu erhalten.

Auch die komplexe Symptomatik der verschiedenen Erscheinungsformen sowie die spezifisch weiblichen Sozialisationsbedingungen sollen näher betrachtet werden.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das abgestimmte therapeutische Vorgehen, das das essstörungsspezifische Verhalten und Erleben berücksichtigt. Charakteristische Prozesse im Therapieverlauf werden durch praxisnahe Darstellungen nachgezeichnet.

Zeit:

Freitag, 3. Februar 2023, 16:30 - 20:30
Samstag, 4. Februar 2023, 10:00 - 19:00

Ort:

FORUM - Personenzentrierte Psychotherapie, Ausbildung und Praxis, 1150 Wien, Schanzstraße 14/3.3, Eingang Koberweingasse 1

Anmeldung:

Für Teilnehmer:innen des Zertifikatskurses (AO 2020) bei Postgraduate Center (<https://www.postgraduatecenter.at/personenzentriertepsychotherapie-kursanmeldung>)
Für Gasthörer:innen (AO 2013) per Mail an: personenzentriertepsychotherapie@univie.ac.at

Kosten:

€ 300,-; Es gelten die Anmelde- und Stornobedingungen des Zertifikatskurses „Theorie der Personenzentrierten Psychotherapie“.

Teilnehmer:innen: bis 20

Voraussetzungen:

Absolvierung der 4 Pflichttheorieseminare 1.1. und 1.2.

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten / 2 ECTS

• Zertifikatskurs: Wahlpflicht-Theorie Modul wahlweise 1.5/1.6; Bitte um Bekanntgabe im Zuge der Seminaranmeldung, für welches Modul das Seminar angerechnet werden soll.

Anders als die Anderen – Queere Lebensformen in der psychotherapeutischen Praxis

„There is no gender identity behind the expressions of gender; that identity is performatively constituted by the very ‘expressions’ that are said to be its results.“
Judith Butler

Hans Peter Ratzinger
Matthias Witting-Schön, BA

Queere Lebensformen werden zunehmend mehr Thema in psychotherapeutischen Praxen. Sei es in der Begleitung von Betroffenen oder deren Angehörigen. Doch was bedeutet es eigentlich queer zu sein?

Trans-, Homo-, Bisexuell, Non-Binary, A-bzw. Intersexuell und viele mehr, sind Identitäten, die unter dem Begriff „queer“ eine Gemeinsamkeit finden. Sie alle weichen von heteronormativen gesellschaftlichen Prägungen und Vorstellungen ab. Für Psychotherapeut*innen erscheint es sinnvoll einen Überblick über die Unterschiede der queeren Identitäten und deren Bedürfnisse zu haben und sich selbst in eigenen heteronormativen Mustern zu erkennen und zu reflektieren.

Das Seminar soll einen Einblick, sowohl auf theoretischer als auch auf praktisch-supervisorischer Ebene, ermöglichen, um queere Klient*innen besser verstehen und begleiten zu können.

Zeit:

Freitag, 3. Februar 2023, 17:00 - 21:00
Samstag, 4. Februar 2023, 10:00 - 19:00

Ort:

Universität Wien

Anmeldung:

Für Teilnehmer:innen des Zertifikatskurses (AO 2020) bei Postgraduate Center (<https://www.postgraduatecenter.at/personenzentriertepsychotherapie-kursanmeldung>)
Für Gasthörer:innen (AO 2013) per Mail an: personenzentriertepsychotherapie@univie.ac.at

Kosten:

€ 300,-; Es gelten die Anmelde- und Stornobedingungen des Zertifikatskurses „Theorie der Personenzentrierten Psychotherapie“.

Teilnehmer:innen: bis 20

Voraussetzungen:

Absolvierung der 4 Pflichttheorieseminare 1.1. und 1.2.

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten / 2 ECTS

• Zertifikatskurs:
Wahlpflicht-Theorie Modul 1.5

Krise – Gefahr oder Chance?

Personzentriertes Verständnis von
Krise und Krisenintervention

„Wer mit Krisen konfrontiert wird – (...) – wird mit dem
Dunkel, dem Chaos konfrontiert.“ (Rosina Brossi)

„Krisen sind Angebote des Lebens, sich zu wandeln. Man
braucht noch gar nicht zu wissen, was neu werden soll.
Man muss nur bereit und zuversichtlich sein.“
(Luise Rinser)

MMag.^a Katrin Draxl
Mag.^a Monika Tuczai

Ausgehend von persönlichen Erfahrungen mit Krisen (den
eigenen, denen von Freund:innen, denen von Klient:innen)
widmet sich das Seminar dem Spannungsfeld zwischen Kri-
se als Gefahr oder Krise als Chance. Insbesondere werden
folgende Themen bearbeitet:

- > Erleben und Verhalten von Klient:innen
mit krisenhaftem Erleben
- > Krisenerleben aus Sicht der personzentrierten Theorie
- > Personzentrierte Begegnung und Begleitung von
Personen mit krisenhaftem Erleben
- > Zuspitzung der Krise: Suizidalität. Wenn das Leben
der Klient:innen keinen Sinn mehr macht.
- > Achtsamer Umgang der Psychotherapeut*innen mit
sich selbst angesichts von krisenhaftem Erleben ihrer
Klient:innen

Zeit:

Freitag, 3. März 2023, 16:30 - 20:30
Samstag, 4. März 2023, 10:00 - 19:00

Ort:

FORUM - Personzentrierte Psychotherapie, Ausbildung
und Praxis, 1150 Wien, Schanzstraße 14/3.3, Eingang
Koberweingasse 1

Anmeldung:

Für Teilnehmer:innen des Zertifikatskurses (AO 2020)
bei Postgraduate Center ([https://www.postgraduatecen-
ter.at/personzentriertepsychotherapie-kursanmeldung](https://www.postgraduatecenter.at/personzentriertepsychotherapie-kursanmeldung))
Für Gasthörer:innen (AO 2013) per Mail an:
personzentriertepsychotherapie@univie.ac.at

Kosten:

€ 300,-; Es gelten die Anmelde- und Stornobedingungen
des Zertifikatskurses „Theorie der Personzentrierten Psy-
chotherapie“.

Teilnehmer:innen: bis 20

Voraussetzungen:

Absolvierung der 4 Pflichttheorieseminare 1.1. und 1.2.

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten / 2 ECTS

- Zertifikatskurs: Wahlpflicht-Theorie Modul wahlweise
1.4/1.5/1.6; Bitte um Bekanntgabe im Zuge der Semi-
naranmeldung, für welches Modul das Seminar angerech-
net werden soll.

Dem Schmerz begegnen

Personzentriertes Arbeiten mit Klient:innen,
die unter chronischen Schmerzen leiden

Gabriele Hasler MSc
Mag.^a Karin Macke

Homer nannte den Schmerz den „bellenden Wächter
der Gesundheit“ und tatsächlich ist Schmerz ein Warnsys-
tem des Körpers und der Seele.

Wie wir ihn empfinden, muss als komplexe Wechselwir-
kungen zwischen biologischen, psychischen und sozialen
Faktoren verstanden werden (biopsychosoziales Schmerz-
konzept).

Wie wir speziell chronischem Schmerz begegnen, unterliegt
ebenso komplexen Verarbeitungs- und Bewertungsprozes-
sen. Ausgehend von Fallbeispielen werden wir uns in Theo-
rie und Praxis mit diesen Mustern auseinandersetzen.

Das Ziel dieses Seminars ist es, chronisches Schmerzerle-
ben und den Umgang damit zu verstehen, um betroffene
Klient:innen dabei zu unterstützen, ihre Handlungsmöglich-
keiten zu erweitern und Selbstwirksamkeit wieder zu erle-
ben. Ausgegangen wird von den Erfahrungen der Teilneh-
menden.

Zeit:

Freitag, 3. März 2023, 17:00 - 21:00
Samstag, 4. März 2023, 09:00 - 18:00

Ort:

Universität Wien

Anmeldung:

Für Teilnehmer:innen des Zertifikatskurses (AO 2020)
bei Postgraduate Center ([https://www.postgraduatecen-
ter.at/personzentriertepsychotherapie-kursanmeldung](https://www.postgraduatecenter.at/personzentriertepsychotherapie-kursanmeldung))
Für Gasthörer:innen (AO 2013) per Mail an:
personzentriertepsychotherapie@univie.ac.at

Kosten:

€ 300,-; Es gelten die Anmelde- und Stornobedingungen
des Zertifikatskurses „Theorie der Personzentrierten Psy-
chotherapie“.

Teilnehmer:innen: bis 20

Voraussetzungen:

Absolvierung der 4 Pflichttheorieseminare 1.1. und 1.2.

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten / 2 ECTS

- Zertifikatskurs: Wahlpflicht-Theorie Modul wahlweise
1.5/1.6; Bitte um Bekanntgabe im Zuge der Seminaran-
meldung, für welches Modul das Seminar angerechnet
werden soll.

Nicht-direktiv? Personenzentriert! – Stellenwert und Bedeutung der Nicht-Direktivität

Harald Doppelhofer BA

In seinem 1942 erschienen Buch „Counseling and Psychotherapy“ stellte Carl Rogers ausführlich „Eine neuere Psychotherapie“ vor, die als ein zentrales Merkmal einen nicht-direktiven Zugang hatte. Die deutsche Übersetzung aus dem Jahr 1972 erhielt den Titel „Die nicht-direktive Beratung“ und strich damit dieses Kennzeichen des sich entwickelnden Personenzentrierten Ansatzes heraus.

Rogers selbst nahm mit seinem 1951 veröffentlichten Buch „Client-Centered Therapy“ eine Akzentuierung hin zum Klienten vor, die später im Begriff „Person-Centered“ eine Erweiterung erfuhr.

Nicht-Direktivität bleibt ein Kernstück einer personenzentrierten Haltung und daraus abgeleitet für die personenzentrierte psychotherapeutische Praxis.

Aber was ist damit gemeint und was ist damit nicht gemeint? Welchen Stellenwert hat Nicht-Direktivität heute für uns? Welche handlungsleitende Bedeutung hat sie für die Praxis?

Zeit:

Freitag, 5. Mai 2023, 16:00 - 20:00
Samstag, 6. Mai 2023, 10:00 - 19:00

Ort:

Universität Wien

Anmeldung:

Für Teilnehmer:innen des Zertifikatskurses (AO 2020) bei Postgraduate Center (<https://www.postgraduatecenter.at/personenzentriertepsychotherapie-kursanmeldung>)
Für Gasthörer:innen (AO 2013) per Mail an: personenzentriertepsychotherapie@univie.ac.at

Kosten:

€ 300,-; Es gelten die Anmelde- und Stornobedingungen des Zertifikatskurses „Theorie der Personenzentrierten Psychotherapie“.

Teilnehmer:innen: bis 20

Voraussetzungen:

Absolvierung der 4 Pflichttheorieseminare 1.1. und 1.2.

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten / 2 ECTS

• Zertifikatskurs: Wahlpflicht-Theorie wahlweise Modul 1.1/1.2/1.3; Bitte um Bekanntgabe im Zuge der Seminaranmeldung, für welches Modul das Seminar angerechnet werden soll.

Alles nur psychisch, oder was?

Ein Theorieseminar zum Verständnis und zur Therapie von psychosomatischen Erkrankungen

Mag.^a Christine Wakolbiner

In diesem Seminar werden wir im ersten Teil die Entstehung und personenzentrierte Sichtweise von psychosomatischen Erkrankungen erarbeiten.

Im zweiten Teil beschäftigen wir uns mit Fallgeschichten und den Besonderheiten in der Therapie mit psychosomatisch erkrankten Menschen.

Zeit:

Freitag, 5. Mai 2023, 17:00 - 21:00
Samstag, 6. Mai 2023, 09:00 - 18:00

Ort:

Universität Wien

Anmeldung:

Für Teilnehmer:innen des Zertifikatskurses (AO 2020) bei Postgraduate Center (<https://www.postgraduatecenter.at/personenzentriertepsychotherapie-kursanmeldung>)
Für Gasthörer:innen (AO 2013) per Mail an: personenzentriertepsychotherapie@univie.ac.at

Kosten:

€ 300,-; Es gelten die Anmelde- und Stornobedingungen des Zertifikatskurses „Theorie der Personenzentrierten Psychotherapie“.

Teilnehmer:innen: bis 20

Voraussetzungen:

Absolvierung der 4 Pflichttheorieseminare 1.1. und 1.2.

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten / 2 ECTS

• Zertifikatskurs: Wahlpflicht-Theorie Modul wahlweise 1.4/1.5/1.6; Bitte um Bekanntgabe im Zuge der Seminaranmeldung, für welches Modul das Seminar angerechnet werden soll.

Sucht, Abhängigkeit – Drangkrankheit

Mag.^a Heidemarie Müllner-Sari

Sucht, Gewohnheit, missbräuchlicher Konsum, Abhängigkeit, Co-Abhängigkeit, Drangkrankheit – das Seminar bietet die Möglichkeit, sich mit den verschiedenen Aspekten und Phänomenen von substanzgebundenen oder substanzungebundenen Abhängigkeiten auseinander zu setzen.

Es soll ausgeführt und erarbeitet werden, wie sich Diagnosekriterien, personenzentriertes Verstehen, die Veränderungen und die Vielfalt von Behandlungsmöglichkeiten, die Funktion des süchtigen Verhaltens und Konsums und die daraus entstehenden Implikationen auf das psychotherapeutische Handeln im Umgang mit Betroffenen auswirken können.

Das Seminar bietet auch Raum, eigenes (Sucht-)Verhalten sowie Erfahrungen mit Klient*innen gemeinsam zu reflektieren.

Zeit:

Freitag, 2. Juni 2023, 16:00 - 20:00
Samstag, 3. Juni 2023, 09:00 - 18:00

Ort:

FORUM - Personenzentrierte Psychotherapie, Ausbildung und Praxis; 1150 Wien, Schanzstraße 14/3.3, Eingang Koberweingasse 1

Anmeldung:

Für Teilnehmer:innen des Zertifikatskurses (AO 2020) bei Postgraduate Center (<https://www.postgraduatecenter.at/personenzentrierte-psychotherapie-kursanmeldung>)
Für Gasthörer:innen (AO 2013) per Mail an: personenzentrierte-psychotherapie@univie.ac.at

Kosten:

€ 300,-; Es gelten die Anmelde- und Stornobedingungen des Zertifikatskurses „Theorie der Personenzentrierten Psychotherapie“.

Teilnehmer:innen: bis 20

Voraussetzungen:

Absolvierung der 4 Pflichttheorieseminare 1.1. und 1.2.

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten / 2 ECTS

• Zertifikatskurs: Wahlpflicht-Theorie Modul wahlweise 1.5/1.6; Bitte um Bekanntgabe im Zuge der Seminaranmeldung, für welches Modul das Seminar angerechnet werden soll.

Über Gewaltphänomene und die Bedeutung von Selbsthass

Mag. Christian Fehringer
Karin Schwarz
Mag.^a Michaela Zolles

Zur Frage wie sich Gewaltkarrieren entwickeln und wie unterschiedliche Ausdrucksmöglichkeiten von Selbsthass erkannt und verstanden werden können.

Letztlich lautet die Frage, wie wir personenzentriert mit Klient:innen arbeiten können, wenn diese als ohnmächtige Zeug:innen familiärer Gewalt zu einem Selbstkonzept „gezwungen“ wurden, das zu einem tiefen Selbsthass geführt hat, und sich jeder empathischer Annäherung verweigert.

Zeit:

Freitag, 2. Juni 2023, 17:00 - 21:00
Samstag, 3. Juni 2023, 09:30 - 18:30

Ort:

Universität Wien

Anmeldung:

Für Teilnehmer:innen des Zertifikatskurses (AO 2020) bei Postgraduate Center (<https://www.postgraduatecenter.at/personenzentrierte-psychotherapie-kursanmeldung>)
Für Gasthörer:innen (AO 2013) per Mail an: personenzentrierte-psychotherapie@univie.ac.at

Kosten:

€ 300,-; Es gelten die Anmelde- und Stornobedingungen des Zertifikatskurses „Theorie der Personenzentrierten Psychotherapie“.

Teilnehmer:innen: bis 20

Voraussetzungen:

Absolvierung der 4 Pflichttheorieseminare 1.1. und 1.2.

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten / 2 ECTS

• Zertifikatskurs: Zertifikatskurs: Wahlpflicht-Theorie wahlweise Modul 1.1/1.5/1.6; Bitte um Bekanntgabe im Zuge der Seminaranmeldung, für welches Modul das Seminar angerechnet werden soll.

Inter- und transkulturelle Dynamiken im Praxisalltag

Mag.^a Magdalena Kriesche

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Helena Maria Topaloglou

Eine gelungene Psychotherapie bei Menschen mit Migrationshintergrund setzt voraus, dass wir uns auf die Herkunft Betroffener einlassen können, uns informieren, Machtverhältnisse erkennen, den Blick auf individuelle Besonderheiten richten und die therapeutische Beziehungsarbeit an spezifische Bedürfnisse der Person(en) anpassen können. Aus personenzentrierter Perspektive wollen wir uns theoretisch und anhand einiger Fallbeispiele in die Dynamiken inter-/transkultureller Themen, Dialoge und Beziehungsqualitäten vertiefen. Wir fragen uns, inwiefern kulturelle Einflüsse, Vorannahmen, Interpretationen und Interaktionen unsere therapeutische Beziehungsarbeit beeinflussen.

- > Spannungsfelder?
- > Umgang mit kulturellen, gesellschaftlichen, politischen und familiären Dynamiken?
- > Was bedeutet das für meine therapeutische Beziehungsgestaltung?

Nach einem Theorieinput wollen wir den in uns auftauchenden Fragen nachgehen und diese anhand der Fallbeispiele bzw. unseres persönlichen Erlebens diskutieren.

Zeit:

Freitag, 7. Juli 2023, 17:00 - 21:00

Samstag, 8. Juli 2023, 09:00 - 18:00

Ort:

Universität Wien

Anmeldung:

Für Teilnehmer:innen des Zertifikatskurses (AO 2020) bei Postgraduate Center (<https://www.postgraduatecenter.at/personenzentriertepsychotherapie-kursanmeldung>)

Für Gasthörer:innen (AO 2013) per Mail an: personenzentriertepsychotherapie@univie.ac.at

Kosten:

€ 300,-; Es gelten die Anmelde- und Stornobedingungen des Zertifikatskurses „Theorie der Personenzentrierten Psychotherapie“.

Teilnehmer:innen: bis 20

Voraussetzungen:

Absolvierung der 4 Pflichttheorieseminare 1.1. und 1.2.

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten / 2 ECTS

• Zertifikatskurs: Wahlpflicht-Theorie wahlweise Modul 1.3/1.4/1.5; Bitte um Bekanntgabe im Zuge der Seminaranmeldung, für welches Modul das Seminar angerechnet werden soll.

Laufende Supervisionsgruppe über Zoom

Susanna Markowitsch

Supervision dient der Reflexion der eigenen beruflichen Tätigkeit, mit dem Ziel die eigene Handlungsfähigkeit und die professionelle Qualität der Arbeit sicher zu stellen oder zu verbessern.

Themen umfassen etwa die Rahmenbedingungen der Arbeit (gesellschaftlich/institutionell), die konkreten Aufgabenstellungen, die beruflichen „Rollen“, die Reflexion von persönlichen Anteilen und ein vertiefendes Verständnis des Beziehungsgeschehens zwischen mir und Klient:innen sowie auch die Besprechung von Fällen und Teamdynamiken.

Gemeinsam soll ein Prozess der Bedeutungserweiterung initiiert werden, um passende Lösungsmöglichkeiten für aktuelle Themen zu finden.

Die Gruppe ist offen; um zeitgerechte Anmeldung zu den einzelnen Termin wird ersucht. Zoom-Link wird nach Anmeldung zugesendet.

Zeit:

Montags, jeweils 18:15 - 19:45:

WiSe:

05.09.2022, 12.09.2022, 03.10.2022, 17.10.2022, 31.10.2022, 14.11.2022, 28.11.2022, 12.12.2022, 19.12.2022, 09.01.2023, 23.01.2023, 06.02.2023, 20.02.2023

SoSe:

Montag, jeweils 18:15 - 19:45:

06.03.2023, 20.03.2023, 03.04.2023, 17.04.2023, 08.05.2023, 22.05.2023, 05.06.2023, 19.06.2023

Einzelne Termine während des Sommers werden kurzfristig vor dem Sommer bekannt gegeben.

Ort:

ZOOM

Anmeldung:

bei Susanna Markowitsch: markowitsch@apg-ips.at

Kosten:

€ 40,- pro Abend. Der Betrag ist bis spätestens einen Tag vor dem jeweiligen Termin zu überweisen auf: AT66 2011 1822 3501 3802, ltd. auf Susanna Markowitsch
Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: 4 - 15

Anrechnung:

2 Arbeitseinheiten / Termin

- Propädeutikum: Praktikumssupervision
- Fachspezifikum: Praktikumssupervision, Wahlpflicht Supervision
- Gruppenarbeit/-therapie: Wahlpflicht Supervision
- Beratung & Gesprächsführung: Wahlpflicht Supervision
- SVOE: Wahlpflicht Supervision
- Fort- & Weiterbildung

Personzentrierte Gruppentherapie und Gruppenselbsterfahrung (eine bereits laufende Gruppe)

Mag.^a Theresia Hollerer, DSAⁱⁿ

„Wenn ich mich so, wie ich bin, akzeptiere, dann ändere ich mich. Aus dem Man-Selbst-Sein ergeben sich echte Beziehungen. Wirkliche Beziehungen ändern sich eher, als dass sie statisch bleiben.“
 (Carl. R. Rogers, *Entwicklung der Persönlichkeit*)

Die Gruppe kann als „Ort der Freiheit zur Begegnung“ (P. F. Schmid, 1996) verstanden werden. Sie bietet vielfältige Möglichkeiten sich und Andere zu erleben. Den Prozess einer 14-tägig stattfindenden Gruppe kennenzulernen und zu erleben erweitert die eigene Erfahrung im Hinblick auf die Arbeit mit Klientinnen und Klienten.

Ein Kerngedanke dieser Gruppe ist, immer wieder den Versuch zu unternehmen, den Raum für Begegnungen von „Person zu Person“ zu gestalten und zu ermöglichen. Unabhängig davon ob jemand „Klient:in“, „Patient:in“ oder „Ausbildungskandidat:in“ oder „Propädeutikumsteilnehmer:in“ oder oder oder ... ist.

Die Gruppe findet bereits statt und ist für Neueinsteiger:innen offen.

Jeden ersten Mittwoch im Monat ist – nach Maßgabe der Plätze – ein Einstieg möglich. Für in Ausbildung befindliche Personen sind vier Plätze reserviert.

Zeit:

jeweils Mittwoch, 18:00 - 21:00
 07.09.2022, 21.09.2022, 05.10.2022, 19.10.2022,
 02.11.2022, 16.11.2022, 30.11.2022, 14.12.2022,
 11.01.2023, 25.01.2023, 08.02.2023, 22.02.2023

Ort:

Praix Lebensraum, 1120 Wien, Arndtstraße 77/7

Anmeldung:

hollerer@apg-ips.at

Kosten:

€ 85,- pro Abend
 Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: bis max 10

Anrechnung:

- 4 Arbeitseinheiten/ Abend
- Propädeutikum: Selbsterfahrung
 - Aufnahmeverfahren in die Ausbildungen
 - Fachspezifikum: Pflicht und Wahlpflicht Selbsterfahrung
 - Gruppenarbeit/-therapie: Wahlpflicht Selbsterfahrung
 - Beratung & Gesprächsführung:
 Wahlpflicht Selbsterfahrung
 - LSB: Wahlpflicht Selbsterfahrung
 - Fort- & Weiterbildung

Laufende Supervisionsgruppe mit den Supervisor:innen der Akademie

Ausbilder:innen des APG•IPS

Die Supervisionsgruppe bietet die Möglichkeit, sich mit Aspekten des eigenen beruflichen Handelns zu beschäftigen. Hierdurch ergeben sich neue Perspektiven, andere Verständniszugänge und Lösungsansätze.

Durch die Unterschiedlichkeit der teilnehmenden Personen und Supervisor:innen eröffnen sich vielfältige Zugänge personenzentrierten Arbeitens und Denkens.

Die Gruppe ist offen. Wir bitten um zeitgerechte Anmeldung (Anmeldefrist bis 5 Tagen vor Termin).

Zeit & Ort:

jeweils 18:15 - 21:00

WiSe:

Dienstag, 13.09.2022: Theresia Hollerer im Zentrum;
 Dienstag, 11.10.2022: Marietta Winkler via ZOOM;
 Dienstag, 08.11.2022: Karin Macke via ZOOM;
 Dienstag, 13.12.2022: Jasmin Novak via ZOOM;
 Donnerstag, 19.01.2023: Gabriela Hasler im Zentrum;
 Dienstag, 14.02.2023: Manfred Siebert via ZOOM

SoSe:

Dienstag, 14.03.2023:
 Peter Frenzel & Aglaja Przyborski via ZOOM;
 Dienstag, 11.04.2023: Josef Pennauer im Zentrum;
 Donnerstag, 11.05.2023: Christian Korunka via ZOOM

Anmeldung:

bei der:dem jeweiligen Supervisor:in
 Anmeldefrist bis 5 Tage vor Termin

Kosten:

€ 60,- pro Termin
 Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: min. 5, max. 16

Anrechnung:

3 Arbeitseinheiten/Termin
 Propädeutikum, Supervision-Wahlpflicht, Fortbildung

Hoffnung

Die Hoffnung ist eine miese Verräterin

„Hoffnung ist eben nicht Optimismus, ist nicht Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat – ohne Rücksicht darauf, wie es ausgeht“ (Vaclav Havel)

Mag. Christian Fehringer

 Karin Schwarz

Zur Transformation dieses Satzes in den therapeutischen Kontext laden wir interessierte Kolleg:innen ein.

Wie kann man diesen Satz eines Literaten/Dichters und Politikers in unserem Betätigungsfeld verstehen und wie personenzentriert damit arbeiten?

Zeit

Freitag, 16. September 2022 17:00 - 21:00

 Samstag, 17. September 2022 10:00 - 18:00

Ort:

Praxis hochhinaus, 1010 Wien, Herrengasse 6-8

Anmeldung:

christian.fehringer1@chello.at

 Anmeldungen werden nach zeitlicher Reihung registriert.

Kosten:

€ 260,- für APG•IPS-Mitglieder und Teilnehmer:innen am APG-Propädeutikum; sonst € 300,-

 Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: bis 22

Anrechnung:

- 15 Arbeitseinheiten
- Aufnahmeverfahren in die Ausbildungen
 - Fachspezifikum: Pflicht- und Wahlpflicht Selbsterfahrung, Supervision oder Theorie a/b/c (AO 2013), 6 AE für KJPT
 - Gruppenarbeit/-therapie: Wahlpflicht Selbsterfahrung und Wahlpflicht Supervision
 - Beratung & Gesprächsführung: Wahlpflicht Selbsterfahrung oder Supervision
 - LSB: Wahlpflicht Selbsterfahrung oder Supervision
 - Fort- & Weiterbildung

SUPERVISIONSGRUPPE für Personen, die mit Kindern und/oder Jugendlichen arbeiten

Über das Jahr geführte Supervisionsgruppe

Mag.^a Theresia Hollerer, DSAⁱⁿ

 Manfred F. Siebert

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen umfasst ein hochkomplexes Beziehungsgeschehen.

Im Verständnis des Personenzentrierten Ansatzes bedeutet dies zu verstehen, „was verstanden werden will“ (Reisel/Biermann-Ratjen, 2006).

Die Reflexion des jeweils aktuellen Beziehungsgeschehens zwischen mir und dem Kind/Jugendlichen/Bezugsperson ermöglicht eine relevante Balance im Beziehungsangebot sicherzustellen oder wiederherzustellen. Ein Schwerpunkt dieser Supervisionsgruppe liegt darauf, dass Fragestellungen unter genderspezifischen Gesichtspunkten reflektiert wird. Der Ort dieser SV-Gruppe ist abhängig von der Anzahl der Teilnehmer:innen und kann sich eventuell ändern.

Zeit:

29.09.2022, 25.10.2022, 24.11.2022, 20.12.2022,

 25.01.2023, 28.02.2023, 23.03.2023, 25.04.2023,

 24.05.2023 (weitere Termine werden Ende des Jahres 2022 ergänzt)

Ort:

Praxisraum Lebensraum, 1120 Wien, Arndtstraße 77/7

Anmeldung:

mfs@kabsi.at oder theresia.hollerer@gmail.com

 Anmeldeschluss jeweils 1 Woche vor dem Termin

Kosten:

€ 40,- pro Abend

 Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: 5 - 12

Anrechnung:

- Arbeit mit Kindern und/oder Jugendlichen; Weiterbildung zur KJPT
- 2 Arbeitseinheiten / Termin Gruppensupervision
- KJPT- Weiterbildung
 - Propädeutikum
 - Fachspezifikum: Pflicht und Wahlpflicht
 - Beratung & Gesprächsführung
 - LSB-Wahlpflicht
 - Fort- und Weiterbildung

Monatlicher Personzentrierter Encounter Laufende offene Selbsterfahrungsgruppe

Susanna Markowitsch

Die Gruppe ist ein Raum und eine Gelegenheit, sich mit sich selbst und Anderen auseinanderzusetzen, Anderen zuzuhören und sich selbst mitzuteilen/mitteilen zu lernen. Sie bietet die Möglichkeit, einander in einem geschützten Rahmen zu begegnen.

Die Ressourcen der Gruppe können genutzt werden, um eigene Themen besser zu verstehen, Verhalten oder neue Einstellungen in der Gruppe auszuprobieren, Erfahrungen in zwischenmenschlichen Beziehungen zu bearbeiten – sich als Person weiter zu entwickeln.

Am Ende jeder Einheit wird der Gruppenprozess auf persönlicher und theoretischer Ebene gemeinsam reflektiert, womit der Personzentrierte Ansatz erlebt und erfahren werden kann.

Die Teilnahme ist für ein Semester (5 Termine) verpflichtend; Einstieg ist jederzeit möglich.

Die Kosten bleiben bei durchgehender Teilnahme an der Gruppe unverändert.

Am Tag der Gruppe ist ein gültiges negatives PCR-Testergebnis vorzuweisen; diesbezügliche etwaige Änderungen werden den Teilnehmer*innen mitgeteilt.

Zeit:

Freitags, jeweils 16:00 - 21:00:

WiSe: 30.09.2022, 28.10.2022, 18.11.2022, 09.12.2022 und 27.01.2023

SoSe: 24.02.2023, 17.03.2023, 14.04.2023, 12.05.2023, 23.06.2023

Ort:

APG•IPS Personzentriertes Zentrum Carl Rogers
1150 Wien, Diefenbachgasse 5/2

Anmeldung:

bei: susanna.markowitsch@apg-ips.at

Kosten:

€ 115,- pro Termin bzw. € 575,- pro Semester
Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: 8-15

Anrechnung:

6 Arbeitseinheiten / Termin (gesamt 30 Arbeitseinheiten)

- Propädeutikum: Selbsterfahrung
- Aufnahmeverfahren in die Ausbildungen des APG•IPS
- Fachspezifikum APG•IPS: Selbsterfahrung Wahlpflicht
- Gruppenarbeit/-psychotherapie APG•IPS: Selbsterfahrung Pflicht
- Fort- & Weiterbildung

Die häufigsten Missverständnisse zum Personzentrierten Ansatz und ihre Folgen.

Dr. Josef Pennauer, Mag.^a Lisa Welleschik

Ist es nicht so: Das Selbst entwickelt sich durch neue Erfahrungen immer weiter, oder? Die Aktualisierungstendenz wird sichtbar wenn Klient:innen eine positive Entwicklung beginnen, oder? Wenn Klient:innen konstruktive Tendenzen zeigen sollte man diese wertschätzen und bestärken, oder? Die Konzepte von Carl Rogers zur Störungstheorie und Therapietheorie im Personzentrierten Ansatz in ihrer genialen Einfachheit sind in ihren Grundlagen reduziert auf das Wesentliche. Das bietet viel Spielraum für Therapeut:innen den eigenen Stil zu finden, ihre „eigene Therapieschule zu entwickeln“, wie Rogers das einmal genannt hat. Das bietet uns viele Entwicklungsmöglichkeiten und Freiheit im Denken und Handeln, und das ist gut so. Aber: wir sehen auch immer wieder, dass es zu (wohlgemeinten) Missverständnissen kommt, die den Ansatz auf eine Weise interpretieren die ihm in seinem Kern nicht gerecht wird. Manchmal sind die Schlüsse, die gezogen werden, doch etwas zu einfach. Manchmal auch zu kompliziert, oft werden auch Versatzstücke aus anderen Therapieschulen oder anderen Menschenbildern herangezogen, um vermeintliche „Lücken“ zu füllen. Selbst Grundbegriffe des PZA, wie „Selbst“, „Aktualisierung“ oder „Wertschätzung (UPR)“ bleiben oft in ihrer konzeptbildenden und therapiewirksamen Bedeutung verschwommen. Wir wollen uns in diesem Seminar häufigen und signifikanten Missverständnissen und Fehlinterpretationen in der Praxis der Personzentrierten Psychotherapie widmen. Fallbeispiele sollen als Anschauungsmaterial für die Frage, wie solche Missverständnisse entstehen und wozu sie führen können, dienen. Damit sollen in diesem Seminar Gelegenheiten geboten werden, mehr Sicherheit in der eigenen Theorieentwicklung und mehr Vertrauen in die eigene theoriefundierte Praxis zu gewinnen. Und die Antwort auf die obengenannten Fragen: dreimal Nein.

Zeit:

Samstag, 1. Oktober 2022, 09:30 - 18:00

Sonntag, 2. Oktober 2022, 09:30 - 13:00

Ort:

APG•IPS Personzentriertes Zentrum Carl Rogers
1150 Wien, Diefenbachgasse 5/2

Anmeldung:

bei Josef Pennauer: pennauer@apg-ips.at
Anmeldeschluss: 1. September 2022

Kosten:

€ 260,- für APG•IPS-Kandidat:innen/Mitglieder, sonst € 290,-; Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: bis 18

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten

- Fachspezifikum: Wahlpflicht Supervision oder Theorie (AO13) a/b/c/d
- Gruppenarbeit/-therapie: Wahlpflicht Supervision oder Theorie
- Fort- & Weiterbildung

Macht und Ohnmacht in der Psychotherapie

Dr.ⁱⁿ Katharina Fischer

Im Rahmen der Psychotherapie, erlebt man als Therapeut*in Ohnmachts- und Machtsituationen in unterschiedlichster Art und Weise – ob uns diese aber immer bewusst sind, ist nicht selbstverständlich.

Was daraus folgt: Als Psychotherapeut*in muss man mit dem Gefühl von Ohnmacht wie auch Macht konstruktiv umgehen lernen, d.h. sein Wissen, seine Erfahrung und sein Können realistisch einschätzen, seine „blinden Flecken“ kennen, Grenzen akzeptieren und Nichtkönnen offen kommunizieren können. Darum sollten Psychotherapeut*innen ihr Rollenverständnis stets kritisch im Blick haben.

Besondere Beachtung verdient auch die Reflexion der gesellschaftlichen Bedingtheit unseres Tuns, unserer Definitionsmacht von „gesund“ und „krank“, unserer Gesellschafts-Charakterorientierung und der existentiellen Dimension unseres beruflichen Handelns.

In diesem Sinne geht es um eine breite Auseinandersetzung mit einem immer noch tabuisierten Thema, dem wir uns in Personenzentrierte Form annähern werden.

Zeit:

Freitag, 14. Oktober 2022, 16:00 - 20:00
Samstag, 15. Oktober 2022, 09:00 - 16:00

Ort:

Praxis Fischer, 4020 Linz, Bürgerstraße 30

Anmeldung:

fischer-katharina@gmx.at

Kosten:

€ 240,-
Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: 6-15

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten
• Propädeutikum: Selbsterfahrung
• Fachspezifikum: Pflicht und Wahlpflicht Selbsterfahrung

Workshop „IN EXTREMIS III“

Neue Realitäten. Neue Krisen. Neue Herausforderungen.

Dr.ⁱⁿ Jasmin Novak

Psychotherapie findet seit geraumer Zeit unter erschwerten Bedingungen statt. Nun ist zu Pandemie und Klimakrise die Erfahrung eines Krieges in Europäischer Nachbarschaft hinzugekommen. Mit zunehmender Dauer und Dichte dieser krisenhaften Erfahrungen mit starkem gesellschaftlichem und politischem Bezug rückt der Fokus auf „Kollateralschäden“ dieser „neuen Normalitäten“. Wie können wir als Psychotherapeut:innen unsere Erfahrungen einordnen? Humanistische bzw. personenzentrierte Reflexion der Krisen & ihrer personalen und zwischenmenschlichen Konsequenzen. Ziel des Workshops ist es, unsere persönlichen Erfahrungen als „Helfer:innen“ einzuordnen und vom personenzentrierten Ansatz her zu reflektieren. Welche Prozesse stoßen die Krisen bei uns und unseren Klient:innen an? Wie können wir personenzentriert verstehen und einordnen, was uns in diesen Herausforderungen widerfährt?

Zur Methodik: Einbringen eigener Erfahrung und eigenen Erlebens im vertrauensvollen Rahmen einer Kleingruppe; Reflexion vor dem Hintergrund grundlegender und aktueller personenzentrierter Literatur. Der Workshop wird hybrid durchgeführt – es stehen max. 6 Präsenz-Plätze zur Verfügung.

Falls Präsenz nicht möglich sein sollte, werden wir ausschließlich via Zoom arbeiten.

Zeit:

Freitag, 21. Oktober 2022, 16:00 - 21:00
Samstag, 22. Oktober 2022, 09:00 - 15:30

Ort:

Hybrid: APG.IPS-Regionalportal Süd (8010 Graz, Amundsgasse 2) + Zoom

Anmeldung:

dr.jasmin.novak@gmail.com

Kosten:

€ 240,-; Frühzahlerbonus bei Zahlungseingang bis zum 23.09.2022: € 216,-; Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: max. 12

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten
• Auswahlverfahren
• Propädeutikum: Selbsterfahrung
• Fachspezifikum (AO 2013):
Wahlpflicht Selbsterfahrung, Supervision, Theorie a/b/c
• Fachspezifikum (AO 2020): Wahlpflicht Selbsterfahrung, Supervision
• Gruppenarbeit/-therapie:
Wahlpflicht Selbsterfahrung, Supervision
• Fort- & Weiterbildung

Mental Load – „Nicht der Rede wert und doch viel zu viel“. Unsichtbares sichtbar machen
 Über Erschöpfungszustände und was diese mit dem Organisieren von alltäglichen Verantwortungen und Verpflichtungen zu tun haben können.

Mag. Christian Fehringer
 Karin Schwarz
 Mag.^a Michaela Zolles

Auch vor dem mehrjährigen Pandemiegeschehen hat das Thema „Erschöpfung – Organisieren – Verantwortung“ Einzug in unsere Praxen gehalten. Gepaart mit einer gewaltigen Portion an Frustrationserleben. Gesellschaftsbewusste Berater:innen und Psychotherapeut:innen haben diese Schilderungen um die Dynamiken von Machtverhältnissen ergänzt. In Zeiten, wo Erwerbstätigkeit häufig von zuhause aus bewerkstelligt wird, wo Kinderbetreuungseinrichtungen spontan geschlossen werden, wo die Versorgung von alten und kranken Menschen unter prekären Verhältnissen stattfindet, wo das gewohnte soziale und gesellschaftliche Leben auf Halbmast gesetzt ist und wo oftmals existenzielle Bedrohungen hinzugekommen sind, wird vieles überdeutlich spürbar. Was ist da los? Wie und woran können denn die eigentlichen Belastungen festgemacht werden? Welche gesellschaftlichen und strukturellen minderbewerteten und somit ungesesehenen Verantwortungen spiegeln sich in unseren höchstpersönlichen Beziehungen wider? Welche umsetzbaren Alltagslösungen lassen sich finden? Und wieder geht es um Machtverhältnisse. Um das Private und Persönliche, das doch politisch ist.

Zeit:

Freitag, 21. Oktober 2022, 17:00 - 21:00
 Samstag, 22. Oktober 2022, 10:00 - 18:00

Ort:

Praxis hochhinaus, 1010 Wien, Herrengasse 6-8

Anmeldung:

zolles@apg-ips.at
 Anmeldeschluss: 14.10.2022

Kosten:

€ 275,- für APG•IPS-Kandidat:innen und Mitglieder, Teilnehmer:innen des APG-Propädeutikums, sonst € 300,-; Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: bis 18

Anrechnung:

- 15 Arbeitseinheiten
- Aufnahmeverfahren in die Ausbildungen
 - Fachspezifikum: Pflicht- und Wahlpflicht Selbsterfahrung, Supervision oder Theorie a/b/c (AO 2013) außer KJPT
 - Gruppenarbeit/-therapie: Wahlpflicht Selbsterfahrung und Wahlpflicht Supervision
 - Beratung & Gesprächsführung: Wahlpflicht Selbsterfahrung oder Supervision
 - LSB: Wahlpflicht Selbsterfahrung oder Supervision
 - Fort- & Weiterbildung

Kolloquium zum Thema
„Abschlussarbeit im Fachspezifikum“

(Fortsetzung Sommersemester, Neueinstieg möglich)

Dr.ⁱⁿ Katharina Fischer

Wer kennt es nicht? Am Anfang einer Reise ist man meist voller positiver Erwartungen, Energien und Perspektiven. Doch manchmal kann sich am Ende eines Weges ein etwas anderes (Gefühls-) Bild zeigen: Erschöpfung, fehlende Motivation oder einfach „keine Lust auf irgendwas“.

Qualifikationsprozesse können ganz ähnlich verlaufen, weshalb sich dieses Seminar gezielt „dem Beginn, dem „Mittendrin“ oder dem Ende“ der Abschlussarbeit im Fachspezifikum widmet.

Im Rahmen dieses Kolloquiums erhalten die Teilnehmer:innen die Möglichkeit über ihren aktuellen Arbeitsstand zu sprechen, im kollegialen Austausch über personenzentrierte Theorien und Ansätze zu diskutieren, an Themen- und Fragestellungen zu arbeiten bzw. an der allgemeinen Struktur der Arbeit zu tüfteln.

Entsprechend wird es einen Wechsel aus Plenumsgesprächen und individuellen Arbeitsphasen geben, sodass jeder Teilnehmende Raum und Zeit für dessen Abschlussarbeit bekommt und vielleicht auch wieder etwas neue (oder zusätzliche) Energie für die weiterführenden Schritte auf diesem Weg erfährt.

Zeit:

jeweils Samstag, 10:00 - 17:00:
 WiSe 05.11.2022, 10.12.2022, 21.01.2023, 04.02.2023
 SoSe 25.03.2023, 20.05.2023, 01.07.2023

Ort:

Praxis Fischer, 4020 Linz, Bürgerstraße 30

Anmeldung:

fischer-katharina@gmx.at

Kosten:

€ 120,- pro Termin
 Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: 4-10

Anrechnung:

- 6 Arbeitseinheiten / Termin
- Fachspezifikum: Pflicht und Wahlpflicht Selbsterfahrung

Workshop „Meine Geschichte/n“

Praktische & theoretische Aspekte von Persönlichkeitsentwicklung im Fokus

Dr.ⁱⁿ Jasmin Novak

Viele Klient:innen beginnen eine Psychotherapie, um unbewältigte/als lästig empfundene „Geschichten“ loszuwerden. Wie lässt sich (auch unser eigenes) personales „Geworden-sein“, „Sein- wollen“ und „Werden-können“ aus personenzentrierter Perspektive verstehen und unterstützen? Zur Methodik: Einbringen eigener Erfahrung und eigenen Erlebens im vertrauensvollen Rahmen einer Kleingruppe; Reflexion vor dem Hintergrund grundlegender und aktueller personenzentrierter Literatur;

Vorab-Lektüre: Bohart, A., 2013, The actualizing Person. In Cooper, M., O’Hara, M., Schmid, P. F., Wyatt, G. (Hrsg.), The Handbook of person-centered Psychotherapy and Counselling (S. 84–101). New York: Palgrave Macmillan.

Gutberlet, M., 2018, Das „wahre“ Selbst als Erfahrung – das kongruente Selbst als wissenschaftliches Konstrukt dazu; Person 2018, Vol. 22, No.1, 32–42.

Rogers, C. R., 1961a. On becoming a person, a therapists view of psychotherapy, Houghton Mifflin, Boston bzw. Rogers C. R., 1961/2016. Die Eigenschaften einer hilfreichen Beziehung; In: Die Entwicklung der Persönlichkeit, Stuttgart: Klett-Cotta.

Schmid, P., F., 2005, Kreatives Nicht-Wissen. Person, 9 (1), 4–20.

Schmid, Peter, F., 2009, HIER BIN ICH“ Zu einem dialogischen Verständnis des Personenzentrierten Ansatzes, Person 2 (2009) 155-165

Der Workshop wird hybrid durchgeführt – es stehen max. 6 Präsenz-Plätze zur Verfügung. Falls Präsenz nicht möglich sein sollte, werden wir ausschließlich via Zoom arbeiten.

Zeit:

Freitag, 18. November 2022, 16:00 - 21.00
Samstag, 19. November 2022, 09:00 - 15:30

Ort:

Hybrid: APG-IPS-Regionalportal Süd (Graz, Amundsengasse 2) + Zoom

Anmeldung:

dr.jasmin.novak@gmail.com

Kosten:

€ 240,-; Frühzahlerbonus bei Zahlungseingang bis zum 21.10.2022: € 216,-
Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: max. 12

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten

- Auswahlverfahren
- Propädeutikum: Selbsterfahrung
- Fachspezifikum (AO 2013):
Wahlpflicht Selbsterfahrung, Supervision, Theorie b/c
- Fachspezifikum (AO 2020):
Wahlpflicht Selbsterfahrung, Supervision
- Gruppenarbeit/-therapie:
Wahlpflicht Selbsterfahrung, Supervision;
- Fort- & Weiterbildung

Aus der Reihe Person und Gesellschaft: Psychotherapie und Klasse

Welche Rolle spielt die soziale Herkunft in der Psychotherapie?

Gabriele Hasler MSc

Mag.^a Karin Macke

Wir leben in einer Gesellschaft, in der die soziale Herkunft eine große Rolle im Leben spielt; z.B. hat es lebenslange Auswirkungen, ob eine Person am Land oder in der Stadt geboren ist, ob sie aus einem bildungsnahe oder bildungsfernen Milieu kommt, ob sie in armen oder vermögenden Verhältnissen aufgewachsen ist, usw.

„Klassismus“ ist die Diskriminierung aufgrund von Klassenherkunft oder Klassenzugehörigkeit. „Klassismus“ exkludiert Menschen aus unterschiedlichen sozialen Milieus wie z.B. von Armut betroffene, einkommensarme, erwerbslose oder wohnungslose Menschen.

Wir wollen Macht- und Herrschaftsverhältnisse kritisch hinterfragen, eigene Exklusionserfahrungen und Inklusionswünsche sowie die unserer Klient:innen reflektieren und die Frage nach Konsequenzen in personenzentrierter Beratung und Psychotherapie stellen.

Ausgegangen wird von den Erfahrungen der Teilnehmenden.

Zeit:

Freitag, 16. Dezember 2022, 17:00 - 21:00
Samstag, 17. Dezember 2022, 09:30 - 18:00

Ort:

Wien, wird noch bekanntgegeben

Anmeldung:

gabriele.hasler@aon.at, 0664 8670703 oder
karin.macke@sprach-raum.at, 06991/2128009

Kosten:

€ 260,- für IPS-Mitglieder und Teilnehmer:innen am APG•IPS-Fachspezifikum und APG–Propädeutikum; sonst € 300,-; Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: 7-16

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten:

- Propädeutikum: Selbsterfahrung
- Aufnahmeverfahren für die Ausbildungen
- Fachspezifikum: Wahlpflicht Selbsterfahrung, Supervision, Wahlpflicht-Theorie (AO 2013) a/b/c
- Beratung & Gesprächsführung:
Wahlpflicht Selbsterfahrung
- LSB: Wahlpflicht Selbsterfahrung
- Fort- & Weiterbildung

(Strukturelle) Diskriminierung – Folgeseminar

Auseinandersetzung mit Verschiedenartigkeit, Fremdheit und Bewertungen

Susanna Markowitsch
Mag.^a Michaela Zolles

Wir Therapeut:innen sind ebenso wie unsere Klient:innen in zivilgesellschaftliche und gesellschaftspolitische Prozesse und Strukturen eingebettet, die sowohl unser Identitätsverständnis als auch unsere Arbeitsweisen mitbestimmen.

Wir kennen Unrechtserfahrungen, gehören zu einer Mehrheit oder Minderheit. Und wir haben unsere eigenen Erfahrungen mit Machtunterschieden, Dominanz und Toleranz, Ausgrenzung und Inklusion.

In diesem Seminar möchten wir einen speziellen Fokus auf diskriminierende Haltungen und Handlungskonzepte legen, die in unseren psychotherapeutischen Praxen – überzeugt von dem wirkungsvollen Dreigestirn von Empathie, Kongruenz und Authentizität – übersehen werden könnten. Und wir möchten uns damit beschäftigen, wie es um absichtsloses, nicht beurteilendes und empathisch verstehendes Gegenwärtigsein bestellt ist, wenn Verschiedenartigkeit zu Überforderung führen, Fremdheit in Angst münden und unser bedingungslos wertschätzendes Zugewandtheit zu einem distanzierteren Beziehungsangebot werden kann.

Zeit:

Samstag, 20. Januar 2023, 09:30 - 18:00
Sonntag, 21. Januar 2023, 09:30 - 13:00

Ort:

APG•IPS Personenzentriertes Zentrum Carl Rogers
1150 Wien, Diefenbachgasse 5/2

Anmeldung:

zolles@apg-ips.at
Anmeldeschluss: 09.01.2023

Kosten:

€ 275,- für APG•IPS-Kandidat:innen und IPS-Mitglieder, Teilnehmer:innen des APG-Propädeutikums, sonst € 300,-
Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: 8 - 15

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten

- Aufnahmeverfahren in die Ausbildungen
- Fachspezifikum: Pflicht- und Wahlpflicht Selbsterfahrung, Supervision oder Theorie a/b/c (AO 2013) außer KJPT
- Gruppenarbeit/-therapie: Wahlpflicht Selbsterfahrung und Wahlpflicht Supervision
- Beratung & Gesprächsführung: Wahlpflicht Selbsterfahrung oder Supervision
- LSB: Wahlpflicht Selbsterfahrung oder Supervision
- Fort- & Weiterbildung

Aus der Reihe Person und Gesellschaft:

Der lange Schatten des Krieges

Transgenerationale Weitergabe von Kriegserlebnissen

Gabriele Hasler MSc, Mag.^a Karin Macke

Gefühle der Heimatlosigkeit oder des Getriebenseins, der Orientierungslosigkeit, von Angst und Verzweiflung, aber auch Depressionen, Anpassungs- sowie Bindungsstörungen können (Langzeit-) Folgen von Zerstörungs-, Verlust-, Flucht- und Mangelserfahrungen aus der Zeit des 2. Weltkrieges oder aktueller Kriegsgeschehnisse sein, die sich über Generationen ausgewirkt haben und immer noch auswirken. Menschen, die nach 1945 geboren wurden, haben fast immer Eltern oder Großeltern, die in ihrer Kindheit Erlebnisse machen mussten, die zu traumatisch bedingten Inkongruenzen geführt haben. Für die Ausbildung eines Selbstkonzepts und dessen Weiterentwicklung braucht es Bezugspersonen, die kongruent und empathisch wertschätzend die Erlebnisse ihrer Kinder verstehen und begleiten. In der Nachkriegszeit aber waren Erwachsene einerseits mit dem eigenen Leid und ihren schrecklichen Erfahrungen beschäftigt, andererseits hofften sie, dass die Kinder schnell vergessen würden oder nichts davon „mitbekommen“ hätten. Sprachlosigkeit und emotionale Unerreichbarkeit waren die unsichtbaren Kriegsfolgen, die das Lebensgefühl der Nachkommen präg(t)en. So wirken diese Familiengeschichten lange nach und können auch noch die Kinder und Enkel der Kriegskinder in ihrer Lebensqualität einschränken. Das Wissen um sowie die kritische Auseinandersetzung mit diesen Phänomenen ist daher von großer Bedeutung in der personenzentrierten Arbeit. Wir werden uns in diesem Seminar exemplarisch mit den eigenen Familiengeschichten auseinandersetzen und Zusammenhänge zwischen den spezifischen Erlebnissen der Kriegsgenerationen und der eigenen heutigen Lebenshaltung hinterfragen.

Zeit:

Freitag, 20. Jänner 2023, 17:00 - 21:00 und
Samstag, 21. Jänner 2023, 9:30 - 18:00

Ort:

Wien, wird noch bekanntgegeben

Anmeldung:

gabriele.hasler@aon.at, 0664 8670703 oder
karin.macke@sprach-raum.at, 06991/2128009

Kosten:

€ 260,- für IPS-Mitglieder und Teilnehmer:innen am APG•IPS Fachspezifikum und APG-Propädeutikum; sonst € 300,-; Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen:

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten:

- Propädeutikum: Selbsterfahrung
- Aufnahmeverfahren für die Ausbildungen
- Fachspezifikum: Wahlpflicht Selbsterfahrung, Supervision, Theorie (AO 2013) a/b/c (außer KJPT)
- Beratung & Gesprächsführung: Wahlpflicht Selbsterfahrung
- LSB: Wahlpflicht Selbsterfahrung
- Fort- & Weiterbildung

„The most personal is the most universal“ (Rogers) Selbsterfahrungsgruppe

Dr.ⁱⁿ Jasmin Novak

In dieser Selbsterfahrungsgruppe geht es um Erleben und Begegnung im einführenden, wertschätzenden und kongruenten Setting einer personenzentrierten Gruppe.

Wir erleben und erfahren, was es in auslöst, wenn wir uns in einer Gruppe „wiederfinden“, begegnen anderen, setzen uns mit ihnen auseinander. Wir können unsere Geschichte/n einbringen und das, was die Begegnung in der Gruppe in uns bewirkt, in unser Selbstverständnis und unser Leben „mitnehmen“.

Die Gruppe bietet Raum, mehr über eigene Möglichkeiten und Grenzen in der Begegnung zu erfahren, Neues zu entdecken, auszuprobieren und zu reflektieren. Was auch immer besprochen wird, ist und bleibt vertraulich – damit wir uns wirklich öffnen und uns in der Gruppe und als Gruppe vertrauensvoll entwickeln können.

Die Teilnahme ist an allen 3 Terminen erforderlich – „Quereinstiege“ sind nicht möglich.

Ob die Gruppe präsent, hybrid oder rein-online stattfinden kann, wird rd. 3 Wochen vor Beginn festgelegt;

Zeitraumen: Montag bis Mittwoch, 17:00 bis 21:00
Falls Sie in beiden Semestern an der Gruppe teilnehmen wollen, melden Sie sich bitte 2 x an.

Zeit:

Montag bis Mittwoch, jeweils 17:00 - 21:00
WiSe: Montag, 30.01.2023 – Mittwoch, 01.02.2023,
SoSe: Montag, 26. Juni 2023 bis Mittwoch, 28. Juni 2023

Ort:

Hybrid: APG.IPS-Regionalportal Süd (Graz, Amundsengasse 2) + Zoom

Anmeldung:

dr.jasmin.novak@gmail.com

Kosten:

€ 240,-; Frühzahler: € 190,-;
Eingang Frühzahler WiSe 2022/23: bis 02.01.2023
Eingang Frühzahler SoSe: bis 29.05.2023
Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: max. 12

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten

- Aufnahmeverfahren
- Propädeutikum: Selbsterfahrung
- Fachspezifikum: Wahlpflicht Selbsterfahrung
- Gruppenarbeit/-therapie: Wahlpflicht Selbsterfahrung
- Fort- & Weiterbildung

Aus der Reihe Person und Gesellschaft: Diagnose und Geschlecht

Gabriele Hasler MSc

Mag.^a Karin Macke

Warum leiden mehr Frauen* als Männer* an Depressionen? Werden Frauen* überdiagnostiziert oder Männer* unterdiagnostiziert? Warum begehen aber mehr Männer* als Frauen* Suizid? Warum leiden mehr Frauen* als Männer* unter Formen von Essstörungen?

Körperliche und psychische Erkrankungen werden nicht nur durch die biologische Geschlechtszugehörigkeit über genetische und hormonelle Faktoren beeinflusst, sondern auch durch die soziale Geschlechterrolle, über gesellschaftliche Konstruktionen von Weiblichkeit* und Männlichkeit*. Frauen* und Männer* haben nämlich in ihrer Sozialisation gelernt, ihre Gefühle und Inkongruenzen unterschiedlich auszudrücken.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit folgenden Fragen: Sind Störungsbilder durch Genderannahmen geprägt? Bestimmt das Geschlecht der Therapeut:innen die Diagnose mit? Gibt es frauen*- und männer*typischen Diagnosen?

Zeit:

Freitag, 24. Februar 2023, 17:00 - 21:00
Samstag, 25. Februar 2023, 09:30 - 18:00

Ort:

Wien, wird noch bekanntgegeben

Anmeldung:

gabriele.hasler@aon.at, 0664 8670703 oder
karin.macke@sprach-raum.at, 06991/2128009

Kosten:

€ 260,- für IPS – Mitglieder und Teilnehmer:innen am APG•IPS-Fachspezifikum und am APG–Propädeutikum; sonst € 300,- Euro; Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: 7-16

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten:

- Propädeutikum: Selbsterfahrung
- Aufnahmeverfahren für die Ausbildungen
- Fachspezifikum: Wahlpflicht Selbsterfahrung, Supervision, Wahlpflicht-Theorie (AO 2013) a/b/c (außer KJPT)
- Beratung & Gesprächsführung: Wahlpflicht Selbsterfahrung
- LSB: Wahlpflicht Selbsterfahrung
- Fort- & Weiterbildung

„Schreiben heißt sich selber lesen“

Kreatives Schreiben als Medium in der personenzentrierten Psychotherapie und Beratung

Mag.^a Karin Macke

Ist es möglich, mit der Sprache der Dichtung, mit Lesen und mit eigenem Schreiben Prozesse der Bewusstseinsbildung und -veränderung einzuleiten oder gar zu heilen? Ist es möglich, die eigene Sprache zu finden/ wiederzufinden, wenn es einem „die Sprache verschlagen“ hat, einer „die Worte fehlen“ oder ein Mensch „sprachlos“ nach traumatisierten Ereignissen zurückbleibt?

Diese und andere Fragen werden wir uns im Seminar stellen und zu beantworten versuchen. Ziel von poesitherapeutischen Verfahren ist, eigene Texte in einem kreativen Akt entstehen zu lassen und sich dabei selbst zu begegnen. Poesie wird nicht konsumiert, sondern aktiv hergestellt, geschaffen, interpretiert. „Erschaffend konnte ich genesen, erschaffend wurde ich gesund.“ (Panozza) Es wird aber nicht nur mit eigenen Texten gearbeitet, sondern auch mit Assoziationen und Gedanken zu vorgefundenen Gedichten, Songtexten etc. Die Poesie ist eine der stärksten Ausdrucksmöglichkeiten des Menschen, kann neue Perspektiven aufzeigen, Sprache für Situationen verleihen, wo mündliche Kommunikation (noch) nicht (mehr) funktioniert. Wie wir diese Vorteile in der personenzentrierten Arbeit nutzen können, werden wir im Seminar erarbeiten.

Zeit:

Sonntag, 5. März 2023, 09:30 - 18:00

Ort:

Praxisgemeinschaft Macke,
1130 Wien, Hietzinger Hauptstraße 34b/2

Anmeldung:

karin.macke@sprach-raum.at oder 069912128009

Kosten:

€ 185,- für IPS-Mitglieder und Teilnehmer:innen am APG•IPS-Fachspezifikum und APG-Propädeutikum; sonst € 215,-; Preis inklusive Material; Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: 7-18

Anrechnung:

10 Arbeitseinheiten

- Propädeutikum: Selbsterfahrung, Praktikumssupervision
- Aufnahmeverfahren in die Ausbildungen
- Fachspezifikum: Pflicht und Wahlpflicht Selbsterfahrung (außer KJPT)
- Fachspezifikum: Wahlpflicht Supervision (außer KJPT)
- Gruppenarbeit/-therapie: Wahlpflicht Selbsterfahrung
- Beratung & Gesprächsführung: Wahlpflicht Selbsterfahrung
- LSB: Wahlpflicht Selbsterfahrung
- Fort- & Weiterbildungen

Online: Laufende Selbsterfahrungsgruppe

Dr.ⁱⁿ Jasmin Novak

Wir begegnen einander im einführenden, wertschätzenden und kongruenten Setting einer personenzentrierten Selbsterfahrungsgruppe – und zwar in einem fortlaufenden Prozess.

Die Gruppe bietet Raum, mehr über eigene Möglichkeiten und Grenzen in der Begegnung mit anderen zu erfahren, Neues zu entdecken, auszuprobieren und zu reflektieren.

Was auch immer besprochen wird, ist und bleibt vertraulich – damit wir uns wirklich öffnen und uns in der Gruppe und als Gruppe vertrauensvoll entwickeln können.

Ein laufender Einstieg – unter der Voraussetzung an mind. 3 aufeinander folgenden Terminen teilzunehmen – ist möglich.

Zeit:

Freitags vierzehntägig, jeweils 17:00 - 19:30:
 WISE 22/23: 14.10.2022, 28.10.2022, 11.11.2022;
 25.11.2022, 09.12.2022, 27.01.2023, 24.02.2023; SOSE
 23: 10.03.2023, 24.03.2023, 14.04.2023,
 28.04.2023, 12.05.2023, 26.05.2023,
 23.06.2023

Ort:

Zoom

Anmeldung:

dr.jasmin.novak@gmail.com

Kosten:

€ 48,- pro Termin
 Zahlung bitte an: Dr.ⁱⁿ Jasmin Novak, AT11 2081 5021 0145 4789, „Laufende SE-Gruppe“; Der Betrag ist bis Mittwoch vor dem jeweiligen Gruppentermin zu überweisen. Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: max. 12

Anrechnung:

3 Arbeitseinheiten / Termin

- Auswahlverfahren
- Propädeutikum: Selbsterfahrung
- Fachspezifikum: Pflicht & Wahlpflicht Selbsterfahrung
- Gruppenarbeit/-therapie: Wahlpflicht Selbsterfahrung
- Fort- & Weiterbildung

... oder antworten wir nicht, um auf der sicheren Seite zu bleiben?

 Wenn die Authentizität herausgefordert ist.

Mag. Christian Fehringer

 Karin Schwarz

 Mag.^a Michaela Zolles

Das Seminar soll dazu dienen, die vielfältigen Veränderungen der Welt (Klima, Pandemie, Krieg, ...) zu erörtern oder eben die auftauchenden Fragen von Personen zu beantworten, die uns begegnen. Wie z.B.: Muss ich mich jetzt schämen, nur weil ich in die Dom. Rep. fliegen will?“

Welche Antworten bietet ein nicht direkter Ansatz, und welche Antworten erarbeiten wir wie mit unserem Klientel in den jeweiligen therapeutischen Prozessen?

Mögliche Themenbereiche:

 Grenzen der SELBST-verwirklichung, der SELBST-bereicherung, der SELBST-durchsetzung

Der Respekt, das Gefühl, die Empathie füreinander geht in einer tendenziell narzisstischen Gesellschaftsform zunehmend verloren, Fragen nach Gerechtigkeit und Solidarität rücken in den Hintergrund.

Oder ist es doch ganz anders? Wie erleben wir diese Fragestellungen, was bieten wir an, was macht uns betroffen, wie verhalten wir uns in diesen fragilen Momenten.

 ANTWORTEN WIR UND WAS ANTWORTEN WIR - oder vertrauen wir einfach der Aktualisierungstendenz?

Zeit:

 Freitag, 10. März 2023, 17:00 - 21:00

 Samstag, 11. März 2023, 10:00 - 18:00

Ort:

 Praxis hochhinaus, 1010 Wien, Herrngasse 6-8

Anmeldung:

 zolles@apg-ips.at

 Anmeldeschluss: 03.03.2023

Kosten:

 € 275,- für APG•IPS-Kandidat:innen und IPS-Mitglieder, Teilnehmer:innen des APG-Propädeutikums, sonst € 300,-; Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: bis 18

Anrechnung:

 15 Arbeitseinheiten

- Aufnahmeverfahren in die Ausbildungen
- Fachspezifikum: Pflicht- und Wahlpflicht Selbsterfahrung, Supervision oder Theorie-Wahlpflicht a/b/c (AO 2013) außer KJPT
- Gruppenarbeit/-therapie: Wahlpflicht Selbsterfahrung und Wahlpflicht Supervision
- Beratung & Gesprächsführung: Wahlpflicht Selbsterfahrung oder Supervision
- LSB: Wahlpflicht Selbsterfahrung oder Supervision
- Fort- & Weiterbildung

Sexuelle Paraphilien

 Sexualität, die Leiden verursacht

 Selbsterfahrung, Supervision, Theorie

Susanna Markowitsch, Alexander Nikodemus

In diesem Seminar besteht einerseits die Möglichkeit, sich mit der eigenen Sexualität und der eigenen Beziehungsgestaltung auseinanderzusetzen. Andererseits bieten wir (Fall-)Supervision sowie einen theoretischen Teil an, in dem wir uns mit Störungen der Sexualpräferenz bzw. sexuellen Paraphilien sowie der psychotherapeutischen Arbeit mit Klient:innen beschäftigen. Bei Paraphilien handelt es sich um Ausdrucksformen der Sexualität, die von Normen qualitativ abweichen und Leidensdruck bei sich und/oder Anderen verursachen und/oder aufgrund des Machtungleichgewichts die Verhandlungsmoral verfehlen und eine Missachtung der sexuellen Selbstbestimmung der/des Partner:in mit sich bringen. Personzentriert sprechen wir dabei von inkongruenter Sexualität, bei der es sich um Varianten der Selbst-Aktualisierung und um Entfremdung der Person handelt. Darunter fällt: Fetischismus, fetischistischer Transvestitismus (Transvestitischer Fetischismus), Exhibitionismus, Voyeurismus, Pädophilie, Sadomasochismus, sonstige bzw. nicht näher bezeichnete Störung der Sexualpräferenz, wie z.B. Koprophilie, Zoophilie, Asphyxiophilie usw. In Abgrenzung dazu werden wir uns mit kongruenter Sexualität beschäftigen, die wir aus personenzentrierter Sicht als konstruktiven Ausdruck der Aktualisierungstendenz nach Wachstum und Entwicklung, als Beziehungsgestaltung und Möglichkeit der Mitteilung der Person in Form sexuellen Erlebens verstehen. Neben den Paraphilien wollen wir auch Non-Paraphile Sexual Addictions (NPSA) näher betrachten. Dabei handelt es sich vorwiegend um autoerotische Aktivitäten, die keine sexuellen Präferenzstörungen sind, aber wie diese Suchtmerkmale aufweisen, wie z.B. zwanghafte Masturbation oder ausgeprägte Abhängigkeit von Pornographie.

Zeit:

 Samstag, 11. März 2023, 10.00 – 19:00

 Sonntag, 12. März 2023, 10.00 – 14:00

Ort:

 Wien, wird noch bekanntgegeben

Anmeldung:

 mail@alexandernikodemus.at oder 0699-10 747 340

Kosten:

 € 275,- für APG•IPS-Kandidat:innen, IPS-Mitglieder und für Teilnehmer:innen des APG-Propädeutikums, sonst € 300,-; Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: bis 18

Anrechnung:

 15 Arbeitseinheiten

- Propädeutikum: Selbsterfahrung oder Praktikumssupervision
- Aufnahmeverfahren in die Ausbildungen
- Fachspezifikum: Pflicht und Wahlpflicht Selbsterfahrung, Supervision oder Theorie a/b/c/d (AO 2013)
- Gruppenarbeit/-therapie: Wahlpflicht Selbsterfahrung
- Beratung & Gesprächsführung: Wahlpflicht Selbsterfahrung oder Supervision
- LSB: Wahlpflicht Selbsterfahrung oder Supervision
- Fort- & Weiterbildung

Workshop „Nur“ Drama oder „doch“ Trauma? Zum personenzentrierten Verständnis von Lebenskrisen

Dr.ⁱⁿ Jasmin Novak

Ziel des Workshops ist es, Lebenskrisen phänomenologisch und vom pz. Theorie-Verständnis her zu reflektieren; Für relativ viele Klient:innen können „traumatische“ (bei näherer Betrachtung „dramatische“) Erfahrungen gleichsam ein handlungsauslösendes „Referenzproblem“ am Beginn einer Psychotherapie darstellen. Oft wird der Wunsch geäußert, dieses „Trauma“ zu bewältigen – ob nun aus eigener Motivation oder durch den Ratschlag von Anderen „unterstützt“; Traumata im eigentlichen Sinn des Begriffs hingegen kommen in Psychotherapien aber oft nur sehr zögerlich oder spät zur Sprache. Im Workshop wollen wir ein pz. Verständnis von Lebenskrisen jedweder Intensität und damit ein präziseres Verständnis von „Drama“ und „Trauma“ unter Bezug auf die Phänomenologie, die diagnostischen Kriterien und die sich daraus ableitenden Spezifika in der Gestaltung der therapeutischen Beziehung erarbeiten und reflektieren. Vorab-Lektüre: *Carrick, L., Joseph S. (2013). Working with traumatized clients and clients in crisis. In Cooper, M., O'Hara, M., Schmid, P. F., Wyatt, G. (Hrsg.), The Handbook of personcentered Psychotherapy and Counseling (S. 359–370). New York: Palgrave Macmillan. Rogers, C. R. (1961a/1973). Die Eigenschaften einer hilfreichen Beziehung. In: Die Entwicklung der Persönlichkeit (S. 53–71). Stuttgart: Klett Cotta. Warner, M. (2007). Client incongruence and psychopathology. In Cooper, M., O'Hara, M., Schmid, P. F., Wyatt, G. (Hrsg.), (s.o) (S. 154–167).*

Der Workshop wird hybrid durchgeführt – es stehen max. 6 Präsenz-Plätze zur Verfügung. Falls Präsenz nicht möglich sein sollte, werden wir ausschließlich via Zoom arbeiten.

Zeit:

Freitag, 17.03.2023, 16:00 - 21:00
Samstag, 18.03.2023, 09:00 - 16:30

Ort:

Hybrid: APG.IPS-Regionalportal Süd (8010 Graz, Amundsengasse 2) + Zoom

Anmeldung:

dr.jasmin.novak@gmail.com

Kosten:

€ 230,-; Frühzahlerbonus bei Zahlungseingang bis zum 23.02.2023 € 207,-; Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: max. 12

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten

- Auswahlverfahren
- Propädeutikum: Selbsterfahrung
- Fachspezifikum (AO 2013):
Wahlpflicht Selbsterfahrung, Supervision, Theorie a/c
- Fachspezifikum (AO 2020):
Wahlpflicht Selbsterfahrung, Supervision
- Gruppenarbeit/-therapie:
Wahlpflicht Selbsterfahrung, Supervision
- Fort- & Weiterbildung

Meine Familiengeschichte Der „Nabel“ der Persönlichkeit

Mag. Peter Frenzel

Mag.^a Johanna Sommer-Frenzel

Zentrale Frage eines jeden Selbsterfahrungsprozesses ist jene nach den in die Gegenwart hereinreichenden Auswirkungen der Vergangenheit. Im Rahmen dieses Seminars werden wir den Fokus auf den Einfluss der „psychosozialen Mitgift“ der Herkunftsfamilien richten und ihre dynamische Verflochtenheit mit unseren persönlichen Bedeutungsgebungen reflektieren. Werden familiäre Beziehungsmuster, wie sie über Generationen gewachsen sind, klarer, dann lassen sich persönliche Interpretationen gegenwärtiger Lebenssituationen besser verstehen. Die familien-spezifischen Verarbeitungsweisen in Hinsicht auf historisch bedeutsame Ereignisse, spezifische, gesellschaftlich bedingte Rahmenbedingungen oder Schicksalsschläge, bilden tradierte Strukturen, Familiengeheimnisse, Tabus usw. Diese erkennen zu können, erlaubt neue Perspektiven auf das eigene Selbst und vermag Entwicklungsmöglichkeiten und (Handlungs-)Spielräume zu eröffnen. Im Vorfeld des Seminars erhalten die Teilnehmenden einige Anregungen durch Vorbereitungsaufgaben. So können sie die historische Rekonstruktionsarbeit beginnen, indem sie Gespräche mit Familienangehörigen führen, Fotos, Filme oder Dokumente sichten und entlang dieses Materials familiär bedeutsame Fakten, Erzählungen und Mythen sammeln.

Durch dialogischen Austausch in der Gruppe wird im Rahmen des Seminars ein reflexiver Raum eröffnet um:

- > sich Fragen nach der eigenen Gewordenheit stellen zu können,
- > die Primärgruppe Familie als wesentliche Komponente eigenen Erlebens ins Bewusstsein zu bringen,
- > mögliche konflikthafte Erfahrungen aus der Ursprungsfamilie persönlich besser zu integrieren und
- > aus diesen (Selbst-)Erfahrungen für zukünftige psychosoziale Arbeit lernen zu können.

Zeit:

Freitag, 17. März 2023, 17:30 - 21:00 und
Samstag, 18. März 2023, 09:00 - 19:00

Ort:

Wien, wird noch bekanntgegeben

Anmeldung:

peter.frenzel@tao.co.at, Tel. 0699 17775772
Anmeldeschluss: 10.03.2023

Kosten:

€ 250,- für APG-Propädeutikumsteilnehmende, APG•IPS Ausbildungsteilnehmende und Vereinsmitglieder, sonst € 280,-; Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: 8 - 20

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten Selbsterfahrung für alle Aus-, Fort- und Weiterbildungen (Wahlpflicht) - ausgenommen KJPT
Propädeutikum: Selbsterfahrung

Give Peace a New Chance „The Rust Workshop“ 3-tägiger Encounter; Back to the roots

„It is not that this approach gives power to the person;
it never takes it away.“ (Carl Rogers, 1977)

Gabriele Hasler MSc, Mag.^a Karin Macke

Back to the roots (Encounter in German and English): In seinen letzten Lebensjahren interessierte sich C. Rogers zunehmend für soziale Fragen und vor allem für Friedenspolitik. Er engagierte sich in unterschiedlichen Konflikten, religiösen und politischen. 1985 initiierte er einen 4-tägigen Workshop in Rust am Neusiedlersee für 50 hochrangige Politiker, Menschen aus 17 Ländern mit unterschiedlichen, oft gegensätzlichen, politischen Weltanschauungen und Haltungen. Sie sollten in einer personenzentrierten Atmosphäre, im Dialog von Person zu Person Verständnis füreinander entwickeln. Rogers ging davon aus, dass Begegnungen unter solchen Bedingungen ein wesentlicher Eckpfeiler von Friedenspolitik sind – gegenseitige Wertschätzung, Empathie und Echtheit in der Kommunikation ermöglichen Friedensprozesse und Persönlichkeitsentwicklung. Wir wollen in der Tradition von Carl Rogers einen Encounter in (vermutl. ebendiesem) Hotel in Rust ermöglichen und gemeinsam an einem solchen Friedensprozess mitwirken. Eine der großen Herausforderungen unserer Tage ist Spaltungen zu überwinden, Konflikte konstruktiv auszutragen, zu sozialem Frieden beizutragen, durch Anerkennung der Differenz und echten Dialog. Denn Friede ist kein Zustand, sondern ein ständiger Prozess. Die Themen von Vielfalt begegnen uns in allen gesellschaftlichen Bereichen, soziale Verantwortung ist heute überall gefragt. In der Tradition von Carl Rogers stehend möchten wir mit diesem Seminar alle Menschen/Personen ansprechen, die auf der Suche nach einer Antwort auf diese Herausforderungen sind und diese Form des Miteinander erproben oder weiter erforschen und erleben wollen.

Zeit:

Dienstag, 28. März 2023 bis Donnerstag, 30. März 2023

Ort:

Seehotel Rust, 7071 Rust, Am Seekanal 2

Anmeldung:

gabriele.hasler@aon.at, 0664/8670703 oder
karin.macke@sprach-raum.at, 06991/2128009

Kosten:

€ 420,- für IPS-Mitglieder und Teilnehmer:innen am APG•IPS–Fachspezifikum und APG–Propädeutikum; sonst € 500,- (exkl. Übernachtungskosten); Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen:

Anrechnung:

24 Arbeitseinheiten

- Propädeutikum:
Selbsterfahrung und Praktikumssupervision
- Aufnahmeverfahren in die Ausbildungen:
Selbsterfahrung
- Fachspezifikum: Wahlpflicht Selbsterfahrung und Gruppensupervision (außer KJPT)
- Beratung & Gesprächsführung:
Wahlpflicht Selbsterfahrung und Gruppensupervision
- LSB: Wahlpflicht Selbsterfahrung & Gruppensupervision
- Fort- und Weiterbildung

Workshop „Das ist mir alles viel zu viel“ Zur personenzentrierten Begleitung bei Überforderung

Dr.ⁱⁿ Jasmin Novak

Burnout ist eine „Diagnose“, mit der zunehmend viele Klient:innen in Therapie „geschickt bzw. empfohlen“ werden bzw. wegen derer sie eine Psychotherapie beginnen. Ein pz. Verständnis der Arbeit mit Menschen, die akute oder chronische Erschöpfung/Überlastung erleben, wollen wir in diesem Workshop erarbeiten. Die aktuell gültigen diagnostischen Kriterien werden ebenso berücksichtigt wie Bezüge zu verschiedenen Ansätzen im Verständnis „psychosomatischer“ Prozesse. Auch die gesellschaftlichen Bezüge/Implikationen und die Spezifika, die sich daraus für die Beziehungsgestaltung in einer pz. Therapie ergeben, wollen wir reflektieren und erarbeiten. Geplant ist auch die Begegnung mit einer/m „Betroffenen“.

Vorab-Lektüre: Gutberlet, M. (2015). Der therapeutische Prozess und dessen Bedeutung im personenzentrierten Ansatz – das Wiedergewinnen von Vertrauen in den Organismus. PERSON, 1, 16–25. Kinigadner, S. (2015). Sicher, sauber, schnell und schön – oder selbstbestimmt und unvollkommen. PERSON, 2, 79–80. Nessmann K. (2016). Dreimal Hölle und retour – ausgebrannt, depressiv und abhängig. Wien: myMorawa. Rogers, C. R. (1961a/1973). Ansichten eines Therapeuten zum guten Leben. In: Die Entwicklung der Persönlichkeit (S. 182–195). Stuttgart: Klett Cotta.

Der Workshop wird hybrid durchgeführt – es stehen max. 6 Präsenz-Plätze zur Verfügung. Falls Präsenz nicht möglich sein sollte, werden wir ausschließlich via Zoom arbeiten.

Zeit:

Freitag, 21. April 2023, 16:00 - 21:00

Samstag, 22. April 2023, 09:00 - 16:30

Ort:

Hybrid: APG.IPS-Regionalportal Süd (8010 Graz, Amundsengasse 2) + Zoom

Anmeldung:

dr.jasmin.novak@gmail.com

Kosten:

€ 240,-; Frühzahlerbonus bei Zahlungseingang bis zum 31.03.2023: € 207,-; Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: max. 12

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten

- Aufnahmeverfahren
- Propädeutikum: Selbsterfahrung
- Fachspezifikum (AO 2013):
Wahlpflicht Selbsterfahrung, Supervision, Theorie a/b/c
- Fachspezifikum (AO 2020):
Wahlpflicht Selbsterfahrung, Supervision
- Gruppenarbeit/-therapie:
Wahlpflicht Selbsterfahrung, Supervision;
- Fort- & Weiterbildung

„Ich hab´ mich in meinem Leben noch nie entschuldigt“

Ein dynamisches Zusammenspiel - Scham, Kränkung, Schuld, Verzeihen

Mag. Christian Fehringer
 Karin Schwarz
 Mag.^a Michaela Zolles

Wir möchten aus personenzentrierter Perspektive dem subjektiv empfundenen Gefühl von Scham auf den Grund gehen. Eine Basisemotion, die mit Angst einhergehen kann, jedoch grundsätzlich für sich steht.

Phänomenologisch sind Schamempfinden und Schuldgefühl engt verknüpft. Kränkungen bedeuten einen Angriff auf die Selbstachtung, lösen Leid aus, lassen Menschen verbittert zurück, bestimmen Schicksale. Und Verzeihen kann erleichtern, befreien, versöhnen. Eine konträre Position ist es, Verzeihen abzulehnen.

Wofür genieren wir uns?

Wann empfinden wir denn Schuldgefühle ohne schuldig zu sein?

Auf welche Wurzeln lassen sich destruktive Tendenzen zurückführen, wenn wir gekränkt sind?

Wie kann es gelingen, Beziehungen anzubieten, wo Beziehungslosigkeit herrscht?

All diesen Fragen und Prozessen legen wir einen kritischen Blick auf Selbstideale jeglichen Geschlechts zugrunde.

Zeit:

Freitag, 28. April 2023, 17:00 - 21:00

Samstag, 29. April 2023, 10:00 - 18:00

Ort:

Praxis hochhinaus, 1010 Wien, Herrengasse 6-8

Anmeldung:

zolles@apg-ips.at

Anmeldeschluss: 21.04.2023

Kosten:

€ 275,- für APG•IPS-Kandidat:innen und IPS-Mitglieder, Teilnehmer:innen des APG-Propädeutikums, sonst € 300,-; Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: bis 18

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten

- Aufnahmeverfahren in die Ausbildungen
- Fachspezifikum: Pflicht- und Wahlpflicht Selbsterfahrung, Supervision oder Theorie a/b/c (AO 2013) außer KJPT
- Gruppenarbeit/-therapie: Wahlpflicht Selbsterfahrung und Wahlpflicht Supervision
- Beratung & Gesprächsführung: Wahlpflicht Selbsterfahrung oder Supervision
- LSB: Wahlpflicht Selbsterfahrung oder Supervision
- Fort- & Weiterbildung

Entwicklungslust & Wachstumsschmerz – Encounter

Selbsterfahrung

„Courage starts with showing up and letting ourselves be seen.“ Brené Brown, *Daring Greatly*

Dr. Josef Pennauer
 Mag.^a Lisa Welleschik

Es gibt kein zusammenfinden ohne vorher auseinander gewesen zu sein, kein Wiedersehen ohne Abschied, keinen Kater ohne Rausch, keine Liebe ohne Schmerz. Unserer Sprache fehlen die Worte, um das Spektrum der zwischenmenschlichen Interaktionen zu beschreiben und führt uns unpräzise und vorbelastet manchmal in die Irre.

Können wir unsere eigenen Bedürfnisse gleichermaßen wertschätzen, wenn sie auf dem Kontinuum von Anziehung und Abstoßung, Zustimmung und Ablehnung gerade auf dem jeweils zweiten liegen? Ist die Wertung nicht bereits impliziert? Wenn meine Gefühle „verletzt“ wurden – hat jemand etwas Unrechtes getan? Gäbe es einen Weg, „unverletzt“ durchs Leben zu gehen?

Antizipierte Affekte und Reaktionen unseres Gegenübers laden uns dazu ein, die eigenen Affekte, Gefühle und Bedürfnisse abzuwerten, zu relativieren oder zu verzerren, diese nicht korrekt zu symbolisieren, in der Symbolisierung gehemmt zu sein. Was „richtig“ ist, fällt oft schwer zu beurteilen. Für meine Integrität? Für die Schonung anderer? Was ist Mut und was ist Rücksichtslosigkeit? Lässt sich Kritikfähigkeit – Kritik zu üben und annehmen zu können – erlernen?

Mit diesen und anderen Fragen wollen wir uns an diesem Wochenende – im Rahmen eines Encounters – auseinandersetzen.

Zeit:

Freitag, 28. April 2022, 17:00 - 21:00,

Samstag, 29. April 2022, 09:30 - 18:00,

Sonntag, 30. April 2022, 09:30 - 13:00

Ort:

APG•IPS Personenzentriertes Zentrum Carl Rogers
1150 Wien, Diefenbachgasse 5/2

Anmeldung:

pennauer@apg-ips.at

Kosten:

€ 320,- für APG•IPS-Teilnehmer:innen, sonst € 350,-
Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: bis 15

Anrechnung:

20 Arbeitseinheiten

- Fachspezifikum: Wahlpflicht Selbsterfahrung
- Gruppenarbeit/-therapie: Wahlpflicht Selbsterfahrung
- Fort- & Weiterbildung

**Weibliches* Begehren und männliche* Macht.
Männliches* Begehren und weibliche* Macht**
Über die Möglichkeiten und Grenzen des erotischen/
sexualisierten Sprechens in therapeutischen Prozessen.

Mag. Christian Fehringer
Karin Schwarz
Mag.^a Michaela Zolles

Der Feminismus schafft die Erotik ab, behauptet der „weiße alte Mann“ Slavoj Žižek (Feuilletonbeitrag für die „NZZ“, 14.03.2019). Wir meinen, das (sexuelle) Selbst sehnt sich nach Nähe, Verschmelzung, Lust, Genuss, Extase, ... usw. usw. Verkörpert in und durch andere. In anderen kann sich das Selbst auflösen und neu formen und bereichern. Macht. Sexualität. Erotik. Liebe und Sinn, Sex und Lust. In unserem konsumatorischen Ambiente, verstanden als eine Welt der künstlichen Erregung, braucht (sexuelle) Animation – Macht, Lust, Begehren, Extase – eine „besondere“ Dosierung. Es droht bei einer sexuellen Sprachlosigkeit eine leerlaufende Euphorie, eine zugeliessene Souveränität, eine trancehafte Unbetreffbarkeit, wenn es nicht gelingt sexuelles Geschehen (zumindest hin und wieder?) in Worte zu fassen. Welche Worte, Sprache, verwenden wir in psychotherapeutischen Prozessen um das Empfinden sexuellen Bezugsgeschehens zu beschreiben? Wie frei entscheiden wir über unsere Leben, über Begehren? Was schreibt uns der individuell erlernte und erfahrene Rahmen vor? Wie artikuliert sich jeweils „männliches* und weibliches* Begehren, und wie wird es in den Phantasien erotischer Darstellungen in den jeweiligen Geschlechterverhältnissen verhandelt und in der Praxis gelebt? Und wie inszeniert sich der feministische Diskurs/Kampf gegen das sexuelle Skript des Patriarchats, gekennzeichnet durch männliche Kontrolle über Frauen* und deren Sexualitäten?

Zeit:

Freitag, 12. Mai 2023, 17:00 - 21:00,
Samstag, 13. Mai 2023, 10:00 - 18:00

Ort:

Praxis hochhinaus, 1010 Wien, Herrngasse 6-8

Anmeldung:

zolles@apg-ips.at
Anmeldeschluss: 05.05.2023

Kosten:

€ 275,- für APG•IPS-Kandidat:innen und IPS-Mitglieder,
Teilnehmer:innen des APG-Propädeutikums,
sonst € 300,-; Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: bis 18

Anrechnung:

- 15 Arbeitseinheiten
- Aufnahmeverfahren in die Ausbildungen
 - Fachspezifikum: Pflicht- und Wahlpflicht Selbsterfahrung, Supervision oder Theorie a/b/c (AO 2013) außer KJPT
 - Gruppenarbeit/-therapie: Wahlpflicht Selbsterfahrung und Wahlpflicht Supervision
 - Beratung & Gesprächsführung: Wahlpflicht Selbsterfahrung oder Supervision
 - LSB: Wahlpflicht Selbsterfahrung oder Supervision
 - Fort- & Weiterbildung

Workshop „Abstand und Nähe. Formen und Folgen“
Personenzentrierte Betrachtung inter- und intrapersonaler Aspekte

Dr.ⁱⁿ Jasmin Novak

(Mehr) Abstand zu anderen (als gewünscht oder gewohnt) ist eine der breitenwirksamsten und irritierendsten Erfahrungen, die viele Menschen während der Pandemie gemacht haben/machen. Intra- und interpersonalen Folgen wie Vereinzelung, Angst, Selbstvergessenheit, Empathieverlust und gesellschaftliche Spaltung verdeutlichen aber, dass Abstand bzw. Nähe als Grunddimensionen der *Conditio humana* vor dem Hintergrund personenzentrierter Theorieverständnisses betrachtet und eingeordnet werden können und sollen: Was bedeuten Abstand/Nähe im psychotherapeutischen Kontext, was auf zutiefst personaler Ebene und was für das Gemeinwesen sind (u.a.) Fragen, die wir im Workshop zu klären versuchen.

Vorab-Lektüre: Rogers, C. R., 1959/1987, Eine Theorie der Psychotherapie, der Persönlichkeit und der zwischenmenschlichen Beziehungen. Köln: GwG.

Schmid, P. F, 2008, Resonanz – Konfrontation – Austausch. Personzentrierte Psychotherapie als kokreativer Prozess des Miteinanders und Einander-Gegenüber, Person 1 (2008) 22–34.

Schmid, P. F, 2009, „HIER BIN ICH“. Zu einem dialogischen Verständnis des Personzentrierten Ansatzes, Person 2 (2009) 155–165.

Der Workshop wird hybrid durchgeführt – es stehen max. 6 Präsenz-Plätze zur Verfügung. Falls Präsenz nicht möglich sein sollte, werden wir ausschließlich via Zoom arbeiten.

Zeit:

Freitag, 16. Juni 2023, 16:00 - 21:00
Samstag, 17. Juni 2023, 09:00 - 16:30

Ort:

Hybrid: APG.IPS-Regionalportal Süd (8010 Graz, Amundsenngasse 2) + Zoom

Anmeldung:

dr.jasmin.novak@gmail.com

Kosten:

€ 240,-; Frühzahlerbonus bei Zahlungseingang bis zum 26.05.2023: € 207,-; Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: max. 12

Anrechnung:

- 15 Arbeitseinheiten
- Aufnahmeverfahren
 - Propädeutikum: Selbsterfahrung
 - Fachspezifikum: Wahlpflicht Selbsterfahrung, Supervision, Theorie a/b/c (AO 2013)
 - Gruppenarbeit/-therapie: Wahlpflicht Selbsterfahrung, Supervision
 - Fort- & Weiterbildung

Resonanz – Ein Begriff, ein Phänomen, eine therapeutische Kunst?

Dr.ⁱⁿ Katharina Fischer

Nach Hartmut Rosa (2019) erzeugt erst die Überwindung der alltäglichen Entfremdung Resonanzen – und damit Verbundensein mit der Welt. Resonanz ist aber nicht nur aus soziologischer oder interdisziplinärer Sicht relevant, denn auch der „Widerhall auf die eigenen Gefühle, Gedanken, Ideen, Ängste, Wünsche usw. des Therapeuten ist Selbst-Resonanz, ein Echo auf das Selbst. (Schmid, 2008).

Rogers selbst hat den Begriff der Resonanz nur indirekt verwendet, trotzdem ist auch in seinen Werken verwandtes zu lesen: „Das Band ist so eng, dass eine Person für die andere sprechen kann“ und hinzufügt: „Ich glaube wirklich, dass dies die besten oder tiefsten Momente der Therapie sind oder jene, die sich am meisten lohnen“ (Rogers, 1984, 22). Bei anderer Gelegenheit spricht er davon, ein „nahezu ektoplastisches Band“ (Rogers, 1987, 39) zu spüren.

Im Seminar widmen wir uns den verschiedenen theoretischen Zugängen, setzen uns mit deren Perspektiven auf Resonanz auseinander und reflektieren aus personenzentrierter Sicht die Relevanz dieses Phänomens für das psychotherapeutische Handeln.

Zeit:

Freitag, 30. Juni 2023, 16:00 - 20:00,
Samstag, 01. Juli 2023, 09:00 - 16:00

Ort:

Praxis Fischer, 4020 Linz, Bürgerstraße 30

Anmeldung:

fischer-katharina@gmx.at

Kosten:

€ 240,-
Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: 6-15

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten
• Fachspezifikum: Pflicht und Wahlpflicht Selbsterfahrung

Eifersucht ist die Angst vor Vergleich, meinte Max Frisch

(Tagebuch 1946-1949. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1950, Lizenzausgabe f.d. Bertelsmann Lesering, S.401)

Mag. Christian Fehringer

Karin Schwarz

Mag.^a Michaela Zolles

Heute vergleichen wir uns mit der ganzen Welt. Warum werden manche Menschen krankhaft eifersüchtig, andere nicht?

Sind eifersüchtige Menschen kranke Menschen?

Kann in der personenzentrierten Beratung und Psychotherapie von einer Inkongruenz in Zusammenhang mit Verlustangst ausgegangen werden?

Liegen die Vorzeichen für Eifersucht in unserer Vergangenheit oder spielt die momentane Veränderung der Welt eine Rolle?

Unser Ansatz hat Beziehung, und im geglückten Fall gemeinsames Erleben in der Begegnung als Essenz, was wiederum in positiver Ausformung bedeuten kann:

Offenheit trifft auf Offenheit, Möglichkeit trifft auf Möglichkeit. Und das in einer Zeit von „ich will alles, und das sofort.“

Bedarf es einer – notwendigen – Ergänzung?

Grenze trifft auf Grenze, Beschränkung trifft auf Beschränkung, Verzicht trifft auf Verzicht.

Zeit:

Freitag, 29. September 2023, 17:00 - 21:00,
Samstag, 30. September 2023, 10:00 - 18:00

Ort:

Praxis hochhinaus, 1010 Wien, Herrengasse 6-8

Anmeldung:

zolles@apg-ips.at

Anmeldeschluss: 22.09.2023

Kosten:

€ 275,- für APG•IPS-Kandidat:innen, IPS-Mitglieder und Teilnehmer:innen des APG-Propädeutikums;
sonst € 300,-; Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen:

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten

- Aufnahmeverfahren in die Ausbildungen
- Fachspezifikum: Pflicht- und Wahlpflicht Selbsterfahrung, Supervision oder Theorie a/b/c (AO 2018) außer KJPT
- Gruppenarbeit/-therapie: Wahlpflicht Selbsterfahrung und Wahlpflicht Supervision
- Beratung & Gesprächsführung: Wahlpflicht Selbsterfahrung oder Supervision
- LSB: Wahlpflicht Selbsterfahrung oder Supervision
- Fort- & Weiterbildung

Freundschaft Selbsterfahrung

Brigitte Moshammer-Peter
Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Aglaja Przyborski

Begegnungen mit anderen tragen wesentlich zu unserer persönlichen Entwicklung bei. Manchmal entstehen daraus Freundschaften, die ein Leben lang halten und zu einem bereichernden und stabilisierenden Lebensbestandteil werden.

Auch Freund:innenschaften begleiten uns bisweilen viele Jahre und ja, sie können stabiler sein als Paarbeziehungen. Freund:innenschaften können in Krisen auffangen, einen Ort für Nähe und Innigkeit darstellen, kleine und große (Lebens-)Projekte bereichern, unterstützen, ermöglichen. Gerade in Phasen der Orientierungsfindung haben sie oft zentrale Bedeutung. Sie können aber auch zur Quelle von Konkurrenz, Neid und Missgunst werden.

Unsere Einladung richtet sich an Personen, die sich in der Gruppe über die Bedeutung von Freund:innenschaften in ihrem Leben austauschen möchten.

Fragen zum Gewinnen, Entwickeln und Gelingen von Freund:innenschaften sind ebenso willkommen wie Enttäuschungen, Verletzungen, Konflikte, das Scheitern und/oder Wieder-/Aufnehmen von Freund:innenschaften, aber auch wie Freund:innenschaften im Kontext von Psychotherapie wahrgenommen werden.

Zeit:

Freitag, 25. November 2022, 17:00 - 21:00
Samstag, 26. November 2022, 10:00 - 18:30

Ort:

Praxis Reisnerstraße, 1030 Wien, Reisnerstraße 35/31 (DG)

Anmeldung:

b.moshammer-peter@aon.at
Anmeldeschluss: 07.11.2022

Kosten:

€ 285.-; Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: bis 18

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten

- Propädeutikum: Selbsterfahrung
- Aufnahme in die Ausbildungen
- Fachspezifikum: Pflicht und Wahlpflicht Selbsterfahrung
- Gruppenarbeit/-Gruppentherapie: Wahlpflicht Selbsterfahrung
- Beratung & Gesprächsführung: Wahlpflicht Selbsterfahrung
- LSB: Wahlpflicht Selbsterfahrung
- Fort- & Weiterbildung

Der vorgemachte Mann*, die vorgemachte Frau* Selbsterfahrung, Supervision, Theorie

Wie sehr werden wir in unserer Identität von Geschlechterstereotypen beeinflusst, geleitet bzw. durch sie eingeengt?

Alexander Nikodemus

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Aglaja Przyborski

Wir möchten uns in diesem Seminar im Rahmen von Selbsterfahrung mit der erlebten Normativität in den Geschlechtsidentitäten als Frau* und als Mann* und in hetero*- und homo*sexuellen Orientierungen/Beziehungsformen auseinandersetzen.

Was denken wir, was uns als Mann* bzw. als Frau* ausmacht? Welche Rollenzuschreibungen, Konstrukte bzw. Körper- und Schönheitsideale haben wir diesbezüglich verinnerlicht? Was ist für uns typisch weiblich*, was typisch männlich*? Was macht Frau* sein bzw. Mann* sein aus? Wie kommt es zu Diskriminierungen von nicht hetero*- bzw. cis*normativen Lebensformen? Sind wir als Therapeut:innen davor gefeit, selbst zu diskriminieren? Welche Bedeutung haben Geschlechterzuschreibungen bzw. Geschlechter-Normativität in Psychotherapien, als Therapeut:in bzw. als Klient:in?

Wir bieten auch einen Theorieteil an, in dem das Thema aus einem kulturellen, gesellschaftspolitischen, entwicklungspsychologischen und therapeutisch-personenzentrierten Blickwinkel beleuchtet werden soll. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit der Supervision, d.h. Fallbeispiele aus Praktikum oder Therapien einzubringen.

Zeit:

Samstag, 22. Oktober 2022, 10.00 – 19:00
Sonntag, 23. Oktober 2022, 10.00 – 14.00

Ort:

Seminarraum, 1030 Wien, Khunngasse 6-8

Anmeldung:

mail@alexandernikodemus.at oder 0699-10 747 340

Kosten:

€ 275,- für APG•IPS -Kandidat:innen, IPS-Mitglieder und für Teilnehmer:innen des APG-Propädeutikums, sonst € 295,-; Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: bis 20

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten

- Propädeutikum: Selbsterfahrung oder Praktikumssupervision
- Aufnahmeverfahren in die Ausbildungen
- Fachspezifikum: Pflicht und Wahlpflicht Selbsterfahrung, Supervision oder Theorie a/b/c/d (AO 2018)
- Gruppenarbeit/-therapie: Wahlpflicht Selbsterfahrung
- Beratung & Gesprächsführung: Wahlpflicht Selbsterfahrung oder Supervision
- LSB: Wahlpflicht Selbsterfahrung oder Supervision
- Fort- & Weiterbildung

QueerLGBTIQ+

Queer Theory, LGBTIQ+ und der Personzentrierte Ansatz

Alexander Nikodemus

Mag.^a Michaela Zolles

In diesem Seminar möchten wir über unsere persönlichen Erfahrungen sprechen, Wissen vermitteln, Begriffe diskutieren und all das im Zusammenhang mit einem personzentrierten Psychotherapieverständnis begreifen, hinterfragen und integrieren:
> Was ist Queer Theory? > Begriffe hinter der Kurzbezeichnung LGBTIQ+ > Gendergerechte Formulierungsmöglichkeiten > rechtliche Situation in Österreich > geschichtlicher Werdegang > (internalisierte) Homonegativität und Transnegativität > Psychotherapie mit Menschen varianter sexueller Orientierungen und geschlechtlicher Identitäten

Wir möchten einerseits die Möglichkeit anbieten, sich im Rahmen von Selbsterfahrung mit der eigenen (sexuellen) Identität und dem eigenen Begehren zu beschäftigen. Andererseits bieten wir Supervision und einen Theorieteil an, in dem wir uns mit den Besonderheiten in der psychotherapeutischen Arbeit mit „queeren“ Klient:innen auseinandersetzen: Eine fachliche Auseinandersetzung mit dem Bereich LGBTIQ+ und mit gesellschaftlichen Normen und Konstrukten. In der Literatur verorten sich variante sexuelle Orientierungen (Homosexualitäten*, Bisexualitäten* und Pansexualitäten) innerhalb der Neosexualitäten. Personzentriert verstehen wir Sexualität inklusive varianter sexueller Orientierungen als konstruktiven Ausdruck der Aktualisierungstendenz. Transidentität bzw. Nichtbinarität kann personzentriert als eine konstitutionelle Geschlechtsinkongruenz, der transidente Prozess als gesunde Entwicklung im Sinne zunehmender Kongruenz verstanden werden.

Zeit:

Samstag, 22. April 2023, 10:00 - 18:30 Uhr

Sonntag, 23. April 2023, 10:00 - 13:30 Uhr

Ort:

Praxis hochhinaus, 1010 Wien, Herrengasse 6-8

Anmeldung:

zolles@apg-ips.at

Anmeldeschluss: 14.04.2023

Kosten:

€ 275,- für APG•IPS-Kandidat:innen, IPS- Mitglieder und für Teilnehmer:innen des APG-Propädeutikums, sonst € 300,-; Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: bis 18

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten

- Propädeutikum:
 - Selbsterfahrung oder Praktikumssupervision
- Aufnahmeverfahren in die Ausbildungen
- Fachspezifikum: Pflicht und Wahlpflicht Selbsterfahrung, Supervision oder Theorie a/b/c/d (AO 2013)
- Gruppenarbeit/-therapie: Wahlpflicht Selbsterfahrung
- Beratung & Gesprächsführung:
 - Wahlpflicht Selbsterfahrung oder Supervision
- LSB: Wahlpflicht Selbsterfahrung oder Supervision
- Fort- & Weiterbildung

ANDERE VERANSTALTUNGEN

Laufende Personenzentrierte Selbsterfahrungsgruppe

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Pia Maria Wegleitner-Ceppel

Die Personenzentrierte Selbsterfahrungsgruppe bietet die Möglichkeit sich und anderen in einem geschützten Raum zu begegnen. Wir arbeiten nach den personenzentrierten Prinzipien miteinander. Die Gruppe bietet eine der spannendsten und interessantesten Möglichkeiten personenzentrierte Selbsterfahrung zu erleben, sich selbst und seine Wirkung auf andere auszuprobieren, die „Weisheit der Gruppe“ (Carl Rogers) zu erfahren und die Ressourcen einer Gruppe für sich selbst und den eigenen Prozess zu nutzen.

Die Gruppe wird als offene Gruppe geführt. Die laufende Selbsterfahrungsgruppe findet in Präsenz statt. Die Gruppe besteht aus maximal 12 Teilnehmer:innen und findet alle zwei Wochen Donnerstags zwischen 18:30 und 21:00 statt. Der Einstieg ist jederzeit möglich, je nach freien Plätzen. Die Teilnahme an mindestens 3 aufeinanderfolgenden Terminen ist verpflichtend. Die Teilnahme an 5 aufeinanderfolgenden Terminen (15 AE) wird empfohlen.

Literatur: Rogers, Carl R. (1974). Encounter Gruppen. Das Erlebnis der menschlichen Begegnung. München: Kindler Verlag.

Zeit:

Donnerstags, 18:30 - 21:00

WiSe: 01.09.2022, 15.09.2022, 29.09.2022, 13.10.2022, 20.10.2022, 10.11.2022, 24.11.2022, 07.12.2022 (Mittwoch), 22.12.2022, 12.01.2023, 26.01.2023, 09.02.2023

SoSe: 09.03.2023, 23.03.2023, 20.04.2023, 04.05.2023, 01.06.2023, 16.06.2023, 29.06.2023

Ort:

PIZ Person im Zentrum, 1090 Wien, D'Orsaygasse 3-5/1/17

Anmeldung:

Mail an: pia.wegleitner@icloud.com

Kosten:

3 Termine à € 60,- = € 180,-

5 Termine à € 60,- = € 300,-

Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: bis 12

Voraussetzungen:

3 Arbeitseinheiten / Termin

Anrechnung:

- Selbsterfahrung Fachspezifikum angesucht
- Selbsterfahrung Propädeutikum
- alle Aufnahmeverfahren APG•IPS
- Selbsterfahrung für Fortbildung

Reflexionszeit am Donnerstag (Zoom)

Kleingruppe für Teilnehmer:innen am Propädeutikum

Mag.^a Sonja Holm MSc

In dieser Kleingruppe nehmen wir uns Zeit für Reflexion über Arbeit, Ausbildung, Neuorientierung, Praktikum, persönliches Wachstum oder andere Themen, die den Teilnehmer:innen am Herzen liegen.

Zeit:

WiSe:

Gruppe 1: Donnerstags, jeweils 17:30 - 20:00:
01.09.2022, 08.09.2022, 15.09.2022, 22.09.2022, 29.09.2022

Gruppe 2: Donnerstags, jeweils 17:30 - 20:00:
06.10.2022, 13.10.2022, 20.10.2022, 27.10.2022, 03.11.2022

Gruppe 3: Donnerstags, jeweils 17:30 - 20:00:
10.11.2022, 17.11.2022, 24.11.2022, 01.12.2022, 15.12.2022

Gruppe 4: Donnerstags, jeweils 17:30 - 20:00:
26.01.2023, 02.02.2023, 09.02.2023, 16.02.2023, 23.02.2023

SoSe:

Gruppe 5: Donnerstags, jeweils 17:30 - 20:00:
2.03.2023, 9.03.2023, 16.03.2023, 23.03.2023, 30.03.2023

Ort:

Online Meeting

Anmeldung:

formlos bei: holm@sonjaholm.at

Kosten:

€ 300,- pro Gruppe

Es gelten die Zahlungsbedingungen des APG•IPS.

Teilnehmer:innen: bis 8

Anrechnung:

15 Arbeitseinheiten pro Gruppe

Selbsterfahrung oder Supervision für Propädeutikum

Encounter für Frauen*

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Pia Maria Wegleitner-Ceppel

Ein Begegnungsraum von Frauen* für Frauen* – offen für alle Themen die Frauen* bewegen.

Der Encounter soll eine Möglichkeit schaffen sich und anderen zu begegnen, eigene Erfahrungen zu sammeln, sich selbst zu erfahren und neue Beziehungen zu gestalten.

Wir arbeiten nach den personenzentrierten Prinzipien miteinander.

Die Gruppe bietet eine der spannendsten und interessantesten Möglichkeiten personenzentrierte Selbsterfahrung zu erleben, sich selbst und seine Wirkung auf andere auszuprobieren, die „Weisheit der Gruppe“ (Carl Rogers) zu erfahren und die Ressourcen einer Gruppe für sich selbst und den eigenen Prozess zu nutzen.

Zeit:

Freitags 1 x pro Monat 16:30 – 20:30
Der Einstieg ist September 2022 und März 2023 möglich.
WiSe: 02.09.2022, 07.10.2022, 11.11.2022, 16.12.2022 / 20.01.2023
SoSe: 10.03.2023, 28.04.2023, 12.05.2023, 16.06.2023

Ort:

PIZ Person im Zentrum, 1090 Wien,
D'Orsaygasse, 3-5/1/17

Anmeldung:

pia.wegleitner@icloud.com

Kosten:

Pro Termin € 95,-
Bei Bezahlung eines Semesters: 10 % Bonus
WiSe 22/23: € 428,-
SoSe 23: € 342,-

Teilnehmer:innen: 5-12

Voraussetzungen:

Keine

Anrechnung:

5 Arbeitseinheiten / Termin

Supervisionsgruppe Queer | LGBTQ+ für die Tätigkeit mit queeren Klient:innen

Alexander Nikodemus

Die Gruppe richtet sich an Personen, die mit queeren Klient:innen arbeiten.

In der Arbeit mit lesbischen*, schwulen*, bisexuellen*, pansexuellen, transidenten, nicht-binären, genderfluiden und intergeschlechtlichen Klient:innen können Fragen und/oder Unsicherheiten auftauchen, die in der Gruppe besprochen und supervidiert werden können.

Wie kann es uns gelingen einen Atmosphäre bzw. einen Rahmen zu schaffen, indem sich Klient:innen mit unterschiedlichen Geschlechtsidentitäten, sexuellen Orientierungen, Lebensweisen, Beziehungsformen und Biografien akzeptiert und erwünscht fühlen und sich weiterentwickeln können?

Klient:innen, die in Therapie gehen und Inkongruenz aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität erleben, können oft keinen Bezug zwischen der Inkongruenz und diesem Empfinden herstellen, da dieses verleugnet oder verdrängt wird. Oft schaffen Menschen dies über Jahre bzw. Jahrzehnte. Differenzialdiagnostisch sollte deshalb bei Symptomen unklarer Herkunft immer auch an abgewehrte Homosexualität* bzw. Transidentität gedacht werden.

Zeit:

jeweils Freitag, 16:00 – 18:30,

WiSe: 30.09.2022, 28.10.2022, 11.11.2022, 09.12.2022, 20.01.2023, 03.02.2023
SoSe: 17.03.2023, 14.04.2023, 12.05.2023, 23.06.2023

Ort:

Männerberatung, 1100 Wien, Keplerplatz 12/21

Anmeldung:

mail@alexandernikodemus.at oder 0660-10 747 30

Kosten:

€ 60,- pro Termin

Teilnehmer:innen:

Anrechnung:

3 Arbeitseinheiten / Termin

LGBTIQ+ Gruppe

Geleitete laufende Selbsterfahrungsgruppe für Menschen
varianter geschlechtlicher Identitäten und sexueller Orien-
tierungen

Mag. Stefan Astner
Alexander Nikodemus

Eine vertrauensvolle und offene Atmosphäre soll die Mög-
lichkeit schaffen, über sich sprechen zu können, sich und
andere aktuell in Beziehungen zu erleben, in einen Aus-
tausch miteinander zu gehen und sich auszuprobieren.

Die Themen kommen dabei aus der Gruppe bzw. sind die
Gruppe und die Teilnehmer:innen der Gruppe das Thema
selbst. Die Leiter:innen unterstützen innerhalb eines wert-
schätzenden, empathischen und authentischen Klimas und
sind gleichzeitig Teil der Gruppe.

Ein Einstieg in die Gruppe ist mit einem vorhergehenden
Erstgespräch jederzeit möglich.

Eine Anmeldung ist für das Semester bzw. bis Ende des Se-
mesters (Februar und Juli) verbindlich.

Um die Gruppe bzw. das Setting kennenzulernen, besteht
die Möglichkeit eines einmaligen „Schnuppertermins“.

Zeit:

jeweils Freitag, 16:00 – 19:30:

WiSe:

07.10.2022, 21.10.2022, 04.11.2022, 18.11.2022,
02.12.2022, 16.12.2022, 13.01.2023, 27.01.2023,
10.02.2023, 24.02.2023

SoSe:

10.03.2023, 24.03.2023, 07.04.2023, 21.04.2023,
05.05.2023, 19.05.2023, 02.06.2023, 16.06.2023,
30.06.2023

Ort:

Männerberatung (Muhrengasse), 1100 Wien, Muhreng. 22

Anmeldung:

mail@alexandernikodemus.at oder 0660-10 747 30

Kosten:

€ 40,- pro Termin.

Das Vorgespräch kostet € 10,-.

Teilnehmer:innen:

Anrechnung:

4 Arbeitseinheiten / Termin

Alle Aufnahmeverfahren

VORTRAGENDE

Mag. Stefan Astner: Psychotherapeut in Ausbildung unter Supervision und Musikwissenschaftler; Berater in der „Männerberatung Wien“ (Schwerpunkt: Präventive Jugendarbeit, Allgemeine Beratung und LGBTIQ+) sowie im forensisch-psychotherapeutischen Programm (Anti-Gewalt-Therapie für Jugendliche) und Männer-BBE.

Harald Doppelhofer, BA: Personenzentrierter Psychotherapeut und Supervisor in freier Praxis, Lehrtherapeut des FORUM, Wien. Personenzentrierter Psychotherapeut und Supervisor in freier Praxis, Lehrtherapeut des FORUM, Wien.

MMag.^a Katrin Draxl: Ausbilderin im FORUM, Psychotherapeutin (Personenzentrierte Psychotherapie) und Supervisorin in freier Praxis in Wien. Psychologin, Kunsthistorikerin. Arbeitsschwerpunkte: Psychosomatik, speziell Essstörungen, Trauma, Bindung

Mag. Christian Fehringer: Personenzentrierter Psychotherapeut in freier Praxis. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Elternberatung, Familientherapie, Supervision, Paartherapie und Coaching. Ausbilder der APG•IPS, Wien.

Dr.ⁱⁿ Katharina Fischer: Personenzentrierte Psychotherapeutin und Supervisorin in freier Praxis, Professorin und Studiengangsleitung an der TH Rosenheim; Studiengang: Pädagogik der Kindheit, Erziehungswissenschaftlerin, Hochschullehrende, Lehrbeauftragte im Universitätsbereich, Ausbilderin für Psychotherapie APG • IPS.

Mag. Peter Frenzel: Wirtschaftspsychologe, Psychotherapeut, Klinischer und Gesundheitspsychologe, Unternehmensberater, Supervisor und Coach (ÖVS, ÖBVP). Arbeitsschwerpunkte: Personal- und Organisationsentwicklung, Coaching, Lehrtätigkeit (im universitären Bereich), Ausbilder der APG/IPS, www.tao.co.at, www.kaleidos.at, Wien.

Gabriele Hasler, MSc: Personenzentrierte Psychotherapeutin und Supervisorin in freier Praxis, Akademische Referentin für Feministische Bildung und Politik, psychosoziale Beraterin, Mitbegründerin der praxis22, Zentrum für Therapie, Coaching und Beratung. Ausbilderin des APG•IPS, Wien.

Mag.^a Theresia Hollerer, DSAⁱⁿ: Personenzentrierte Psychotherapeutin und Supervisorin in freier Praxis, Personenzentrierte Gruppenpsychotherapeutin, Personenzentrierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, www.psychotherapie-hollerer.at, Ausbilderin des APG. IPS

Mag.^a Sonja Holm, MSc: Betriebswirtin, Übersetzerin, Autorin, Psychotherapeutin, Supervisorin und Coach, Mediatorin. APG/IPS Linz.

Univ.-Prof. Dr. Christian Korunka: Univ. Prof. am Institut für Psychologie der Universität Wien (Arbeitsbereiche: Organisationspsychologie, Gesundheitspsychologie), Gesundheitspsychologe, Personenzentrierter Psychotherapeut in freier Praxis, Supervisor, Ausbilder des APG•IPS, Wien.

Mag.^a Magdalena Kriesche: Pädagogin, Sonder- und Heilpädagogin, Psychotherapeutin (PP), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Mitarbeit in der Frauen* - und Familienberatungsstelle TAMAR, Psychotherapeutin in freier Praxis, Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis der VRP.

Mag.^a Karin Macke: Germanistin und Autorin; Personenzentrierte Psychotherapeutin und Supervisorin in freier Praxis, Mitarbeiterin von Frauen* beraten Frauen* und des angeschlossenen Instituts für feministische Psychotherapie, Ausbilderin des APG•IPS, Lektorin für Ethische Fragen am HOPP und APG, Lektorin für gendersensible Beratung an der Uni Krems; leitet Kurse zum Kreativen Schreiben als Medium in der Psychotherapie.

Susanna Markowitsch: Personenzentrierte Psychotherapeutin, Supervisorin und Coach in freier Praxis, personenzentrierte Gruppenpsychotherapeutin, Vorstandsvorsitzende WAPCEPC (Weltverband für personenzentrierte und experienzielle Psychotherapie), Akademieleitung, Ausbildungsleitung (FSp, WGA, WGP), Ausbilderin des APG•IPS, Wien.

Mag. Dr. Christian Metz: Personenzentrierter Psychotherapeut & Supervisor in freier Praxis; Ausbilder und Lehrtherapeut des FORUM; Arbeitsschwerpunkte u.a. Palliative Care, Trauer, Trauma; 2011-2020 Mit-Herausgeber des LEIDFADEN, Fachmagazin für Krisen, Leid und Trauer (Verlag Vandenhoeck & Ruprecht).

Brigitte Moshhammer-Peter: Sexualtherapeutin (zertifiziert durch die deutsche Gesellschaft für Sexualforschung); Fortbildung in systemischer Paartherapie am systemischen Institut Heidelberg; Mitglied des Fort- und Weiterbildungsausschusses der österreichischen Gesellschaft für Sexualwissenschaften - ÖGS; Vorstandsmitglied der österreichischen Gesellschaft für Sexualwissenschaften - ÖGS; Lehrbeauftragte an der ÖGS - Sexualakademie; Körpertherapeutin (nach Wilhelm Reich); langjährige Tätigkeit in der frauenmedizinischen Beratung; ausgebildete Kindergarten- und Hortpädagogin mit zehnjähriger Berufserfahrung.

Mag.^a Heidemarie Müllner-Sari: Ausbilderin im FORUM, Personenzentrierte Psychotherapeutin und Supervisorin in freier Praxis in Wien. Vormalig psychotherapeutische Tätigkeit in stationärer und ambulanter Einrichtung für Suchterkrankte. Arbeitsschwerpunkte: frühe Störungen, Suchterkrankungen, Trauma, Bindung.

Alexander Nikodemus: Personenzentrierter Psychotherapeut, personenzentrierter Coach, Sexualtherapeut, Schwerpunkt: Personen mit varianten sexuellen Orientierungen und varianten geschlechtlichen Identitäten.

Dr.ⁱⁿ Jasmin Novak: Seit 1993 klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (PP) in freier Praxis in Graz. Ausbilderin beim APG•IPS (Lehrtherapie, Supervision); Einzel- und Gruppensetting; Institutionelle Erfahrung als päd. Leiterin bei JaW Mürzzuschlag und psychosoziale Bereichsleiterin von Rettet das Kind Steiermark.

Dr. Gerhard Pawlowsky: Klinischer und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut in freier Praxis (Psychoanalyse/Psychoanalytische Psychotherapie, Personenzentrierte Psychotherapie), Lehranalytiker (WKPS) und Lehrtherapeut in personenzentrierter Psychotherapie (VRP), Mitglied Psychotherapie- und Psychologenbeirat, Lehrtätigkeit am Postgraduate Center der Universität Wien.

Dr. Josef Pennauer: Mediziner, Personenzentrierter Psychotherapeut, Berater und Supervisor. Arbeitsschwerpunkte: Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsarbeit, Klinische Psychotherapie, Psychosomatik, Lehraufträge an Universitäten, Ausbilder der APG.IPS, Wien.

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.in Aglaja Przyborski : Psychologin, Universitätsprofessorin für Psychotherapie an der Bertha von Stuttner Privatuniversität, Personenzentrierte Psychotherapeutin und Coach, Ausbilderin des APG•IPS, wissenschaftliche Leiterin und Gründungsmitglied von IKUS (Institut für Kulturpsychologie und Qualitative Sozialforschung, <https://ikus.cc>), Gründungsmitglied von ces (Centrum für Qualitative Evaluations- und Sozialforschung, <https://www.ces-forschung.de/index.php/homepage>), forschungsbasierte Beratung u.a. der Stadt Wien, Mitarbeit am Aufbau der Sigmund Freud Privatuniversität, Redaktion der Zeitschriften „PERSON“ (<https://www.facultas.at/upload/zeitschriften/PERSON>), Mitherausgeberin der Zeitschriften „Journal für Psychologie“ (<https://www.journal-fuer-psychologie.de/index.php/jfp/index>), „Zeitschrift für Qualitative Forschung“ (<https://www.budrich-journals.de/index.php/zqf>), „Integrative Psychological and Behavioral Science“ (<https://link.springer.com/journal/12124>), Gastherausgeberin von „Person-Centered & Experiential Psychotherapies“ (<https://www.pce-world.org/pcep-journal.html>), Lehrbuchautorin, Arbeitsschwerpunkte: Qualitative Psychotherapie- und Beratungsforschung, Entwicklung Qualitativer Methoden, Gesprächsanalyse, Bildanalyse, Transgenerationalität und Psychotherapie, Identitätsnormen und (konstruktive bzw. destruktive) Körperpraxen, Encounter, Familienunternehmen insbesondere Vermögen und Transgenerationalität.

Hans Peter Ratzinger: Personenzentrierter Psychotherapeut und Supervisor in freier Praxis, langjährige Mitarbeit in der Beratungsstelle BILY – Verein für Jugend-, Familien- und Sexualberatung in Linz; Psychotherapieausbilder des FORUM; Wels.

Karin Schwarz: Personenzentrierte Lebens- und Sozialberaterin, Tätigkeit in freier Praxis als Beziehungscoach, Moderatorin von Gruppenprozessen, Konzeptentwicklung für Organisationsabläufe in Familienbetrieben; Gruppenleitung für Ausbildungskandidat*innen und Lehrgangleitung Lebens- und Sozialberatung und Beratung und Gesprächsführung für das APG•IPS, Wien.

Manfred F. Siebert: Personenzentrierter Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Leiter der Sozialtherapeutischen Abteilung für Kinder und Jugendliche (STA) im NÖ Sozialpädagogischen Betreuungszentrum (SBZ) Hinterbrühl und in freier Praxis. Lehrtätigkeit an der SFU. Arbeitsschwerpunkte: (stationäre) Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen, Zusammenspiel Psychotherapie und Pädagogik. Ausbilder im APG•IPS.

Mag.^a Johanna Sommer-Frenzel: Psychologin, Psychoanalytikerin in freier Praxis. Mitglied im Wiener Arbeitskreis für Psychoanalyse und in der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung. Forschungsinteressen: Präsentative Formen der Symbolisierung, sinnliche Wahrnehmung und ästhetische Erfahrung.

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Helena Maria Topaloglou: Psychotherapeutin und Supervisorin in freier Praxis, Lehrtherapeutin, Ausbildungsleiterin und Wissenschaftsbeauftragte der VRP.

Mag.^a Monika Tuczai: Ausbilderin im FORUM, Psychotherapeutin (Personenzentrierte Psychotherapie) und Supervisorin in freier Praxis in Wien. Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin. Arbeitsschwerpunkte: Krisenintervention, Trauma, Trauerbegleitung (insbesondere Hinterbliebenen nach Suizid), Coming Out, Gender, Frauen.

Mag.^a Christine Wakolbiner: Lehrtherapeutin der VRP, Weiterbildungsleitung Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie der VRP; Psychotherapeutin und klinische Psychologin in freier Praxis in Wien. Arbeitsschwerpunkte: Angst, Psychosomatik, Sexualität, Frauen, Kinder und Jugendliche.

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Pia Maria Wegleitner-Cepel: Personenzentrierte Psychotherapeutin in Freier Praxis, Psychologin, Organisationsentwicklerin. Psychotherapeutische Arbeit mit Erwachsenen, Kindern & Jugendlichen im Einzel-, Gruppen- und Paarsetting. Arbeitsschwerpunkte: Depression, Angst, geschlechterspezifische Sozialisation, Persönlichkeitsstörungen. Forschungsschwerpunkte: Aggression bei Frauen, Personenzentrierte Psychotherapie, Identität.

Mag.^a Lisa Welleschik: Personenzentrierte Psychotherapeutin in freier Praxis; Arbeitsschwerpunkte: Angst, Depression, Scham- und Schuldthematik, Beziehungsthemen, Persönlichkeitsentwicklung; Arbeit mit Gruppen, div. Seminartätigkeiten; Forschung zum Thema: Hemmung, Namen auszusprechen - in Kooperation mit Psychologen der Sigmund Freud Universität Wien; Juristin

Matthias Witting-Schön, BA: Personenzentrierter Psychotherapeut in freier Praxis in Wien, Studium der Philosophie und Ethik; Arbeit insbesondere mit jungen Erwachsenen, aber auch Schwerkranken, Pflegebedürftigen und Sterbenden; Arbeitsschwerpunkte: Körper, Psychosomatik, Sexualität, LGBTIQ-Themen, Paarbeziehung, Alter, Demenz; Validation nach Naomi Feil; Psychotherapie-Ausbilder des FORUM

Mag.^a Michaela Zolles: Psychotherapeutin, Psychologin und Supervisorin jeweils mit geschlechter- und gesellschaftspolitischen Schwerpunkten, akadem. Referentin für feministische Bildung und Politik, Ausbilderin des APG•IPS, Wien.